

# RAHMENRICHTLINIEN GYMNASIUM

## SPANISCH

Schuljahrgänge 7 - 12



**KULTUSMINISTERIUM**

An der Überarbeitung der Rahmenrichtlinien haben mitgewirkt:

Dr. Friedrich, Renate	Halle (betreuende Dezernentin des LISA)
Dr. Gebert, Georg	Lutherstadt Wittenberg
Heinecke, Mayra	Halle (fachwissenschaftliche Beraterin)
Schirrmeister, Harald	Magdeburg
Trentsch, Ines	Halle

Verantwortlich für den Inhalt:

Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt

## Vorwort

Bildung und Ausbildung sind Voraussetzungen für die Entfaltung der Persönlichkeit eines jeden Menschen wie auch für die Leistungsfähigkeit von Staat, Wirtschaft und Gesellschaft. Schule ist also kein Selbstzweck, sondern hat die jeweils junge Generation so gründlich und umfassend wie möglich auf ihre persönliche, berufliche und gesellschaftliche Zukunft nach der Schulzeit vorzubereiten. Dazu soll sie alle Schülerinnen und Schüler fördern, wo sie Schwächen haben, und in ihren Stärken fordern. Jede(r) soll die ihr bzw. ihm mögliche Leistung erbringen können und die dafür gebührende Anerkennung erhalten.

Dies gilt grundsätzlich nicht nur für Lerninhalte, sondern für alle Bereiche der persönlichen Entwicklung einschließlich des Sozialverhaltens. Gleichwohl haben gerade Rahmenrichtlinien die Schule als Ort ernsthaften und konzentrierten Lernens zu begreifen und darzustellen. Lernen umfasst dabei über solides Grundwissen hinaus alles, was dazu dient, die Welt in ihren verschiedenen Aspekten und Zusammenhängen besser zu verstehen und sich selbst an sinnvollen Zielen und Aufgaben zu entfalten.

Die Rahmenrichtlinien weisen verbindliche Unterrichtsziele und -inhalte aus. Sie können und sollen jedoch nicht die pädagogische Verantwortung der einzelnen Lehrerin und des einzelnen Lehrers ersetzen:

- Die Vermittlung der verbindlichen Unterrichtsinhalte füllt keineswegs alle Unterrichtsstunden aus. Daneben besteht auch Zeit für frei ausgewählte Themen oder Schwerpunkte. Dies bedeutet nicht zwangsläufig neue oder mehr Unterrichtsinhalte. Weniger kann unter Umständen mehr sein. Entscheidend für eine erfolgreiche Vermittlung von Wissen und Schlüsselkompetenzen ist, dass dem Erwerb elementarer Grundkenntnisse und -fertigkeiten ausreichend Zeit und Raum gewidmet wird. Soweit erforderlich, ist länger daran zu verweilen und regelmäßig darauf zurück zu kommen.
- Rahmenrichtlinien beschreiben nicht alles, was eine gute Schule braucht. Ebenso bedeutsam für die Qualität einer Schule ist die Lern- und Verhaltenskultur, die an ihr herrscht. Eine Atmosphäre, die die Lernfunktion der Schule in den Vordergrund stellt und die Einhaltung von Regeln des Miteinanders beachtet, kann nicht über Vorschriften, sondern nur durch die einzelne Lehrkraft und das Kollegium in enger Zusammenarbeit mit Eltern und Schülern erreicht werden.

Die Rahmenrichtlinien haben ein Anhörungsverfahren durchlaufen, an dem sich sehr viele Institutionen und Einzelpersonen beteiligten. Nach dieser Anhörung erfolgte eine redaktionelle Bearbeitung der vorliegenden Rahmenrichtlinien.

Die in diesem Heft enthaltenen Rahmenrichtlinien treten am 1. August 2003 in Kraft. Sie unterliegen einer vierjährigen Erprobungszeit. In dieser Zeit bitte ich alle Lehrerinnen und Lehrer um Hinweise oder Stellungnahmen, damit wir die Rahmenrichtlinien evaluieren, Probleme erkennen und Verbesserungen erarbeiten können.

Allen, die an der Entstehung dieser erneuerten Rahmenrichtlinien mitgewirkt haben, danke ich herzlich.

Ich wünsche allen Lehrerinnen und Lehrern bei der Planung und Gestaltung ihres Unterrichts viel Erfolg und Freude bei der pädagogischen Arbeit.



Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz  
Kultusminister

Magdeburg, im Mai 2003



## Inhaltsverzeichnis

	Seite
1	Aufgaben des Faches Spanisch am Gymnasium ..... 6
2	Ziele und fachdidaktische Konzeption ..... 8
3	Zur Arbeit mit den Rahmenrichtlinien.....11
4	Grundsätze der Unterrichtsgestaltung .....12
4.1	Didaktische Grundsätze ..... 12
4.2	Unterrichtsverfahren und Unterrichtsorganisation ..... 14
4.3	Fächerübergreifendes Arbeiten .....20
4.4	Leistungen und ihre Bewertung .....21
5	Inhalte .....26
5.1	Übersicht .....26
5.1.1	Fachspezifische Lernfelder .....26
5.2	Darstellung der Lernfelder für Spanisch als zweite Fremdsprache .....27
5.2.1	Lernfelder in den Schuljahrgängen 7/8 .....27
5.2.2	Lernfelder im Schuljahrgang 9 .....39
5.2.3	Lernfelder im Schuljahrgang 10 (Einführungsphase) .....46
5.3	Darstellung der Lernfelder für Spanisch als dritte Fremdsprache.....50
5.3.1	Lernfelder im Schuljahrgang 9 .....50
5.3.2	Lernfelder im Schuljahrgang 10 (Einführungsphase) .....63
5.4	Darstellung der Lernfelder in den Schuljahrgängen 11/12 (Qualifikationsphase) ..68
6	Anhang .....73
6.1	Fächerübergreifende Themen in den Schuljahrgängen 5 – 10 .....73

# 1 Aufgaben des Faches Spanisch am Gymnasium

Spanisch als eine der Weltsprachen ist Mutter- und Amtssprache in Spanien und in weiteren hispanoamerikanischen Ländern. Im Hinblick auf die zunehmende Globalisierung der Märkte ist die Kenntnis der spanischen Sprache für die Schülerinnen und Schüler eine wichtige Grundlage, um den gesellschaftlichen und beruflichen Anforderungen gerecht zu werden. Durch das Erlernen der spanischen Sprache wird außerdem die individuelle Mehrsprachigkeit gefördert.

Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, Spanisch ab dem Schuljahrgang 7 (zweite Fremdsprache) oder ab dem Schuljahrgang 9 (dritte Fremdsprache) zu erlernen. Unabhängig vom Zeitpunkt des Beginns des Spanischunterrichts besteht seine zentrale und übergreifende Aufgabe in der Herausbildung und Festigung einer ausgeprägten kommunikativen und interkulturellen Handlungsfähigkeit. Mit dem Erwerb dieser fremdsprachlichen Fähigkeiten sollen die Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzt werden, sich in verschiedenen Zusammenhängen sach-, situations- und partnergerecht zu verhalten. Sie lernen schrittweise Kenntnisse, Urteile, Meinungen, Gefühle mitzuteilen, zu erfassen und auszutauschen. Der Erwerb der kommunikativen und interkulturellen Handlungsfähigkeit in der spanischen Sprache impliziert auch die Entwicklung von sozialer Sensibilität und Kompetenz.

Mit Hilfe der spanischen Sprache werden den Schülerinnen und Schülern soziokulturelle Wirklichkeiten erschlossen, die außerhalb ihres eigensprachlichen Erfahrungsbereiches liegen.

Je nach Beginn des Erlernens der spanischen Sprache können die Schülerinnen und Schüler dabei ihre bis dahin erworbenen Kenntnisse und Erfahrungen aus anderen Fächern bzw. aus ihrem täglichen Umfeld in den Spanischunterricht einfließen lassen. Mit zunehmender sprachlicher Kompetenz wächst das Wissen und Verständnis für die Kultur der Anderen und ermöglicht gleichzeitig die Reflexion über die eigene Kultur. Grundwerte wie Toleranz und Offenheit gegenüber der eigenen und der fremden Kultur werden als Prinzipien des Miteinanders vermittelt. Damit werden auch Grundlagen für fächerverbindendes Denken und Arbeiten geschaffen.

Das Fach Spanisch leistet auf diese Weise in Erfüllung des Erziehungs- und Bildungsauftrages der Schule einen Beitrag zur Entfaltung der Persönlichkeit und Begabung, zu eigenverantwortlichem Handeln sowie zur Achtung der Würde des Menschen, unabhängig von seiner kulturellen Identität.

Im Rahmen des Erlernens der spanischen Sprache erweitern, vertiefen und festigen die Lernenden Fertigkeiten und Arbeitstechniken, die ihnen bereits aus dem bisherigen Sprachunterricht bekannt sind.

Wissenschaftspropädeutischen Aufgaben kommt das Fach Spanisch dadurch nach, dass es zur Entwicklung von Fragestellungen (auch in kulturvergleichender Hinsicht), zum Abstrahieren, Konkretisieren, Zusammenfassen, zum genauen Beobachten, zum Ordnen und Klassifizieren, zum Darstellen, Begründen und Argumentieren anregt und befähigt.

## **2 Ziele und fachdidaktische Konzeption**

Ein effizienter und wirklichkeitsbezogener fremdsprachlicher Unterricht muss an kommunikativen Inhalten orientiert sein. Kommunikative und interkulturelle Handlungskompetenz in der Fremdsprache ist dabei oberstes Lernziel und stellt die Lernenden und ihre Kommunikationsbedürfnisse in den Mittelpunkt des Unterrichtsgeschehens. Der Spracherwerbsprozess vollzieht sich so als eine komplexe kognitive, affektive und soziale Entwicklung von kommunikativen Fertigkeiten in Verbindung mit sprachlichen Mitteln. Mit Hilfe dieser Fähigkeiten und Fertigkeiten werden die Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzt, spezifische Absichten sowie sinnvolle Handlungen und Haltungen in Begegnungssituationen zu verwirklichen. Diese komplexe Einheit von sprachlichem, sozialem und kulturellem Kompetenzerwerb schließt eine einseitige Betonung von Kenntnisbereichen (wie z. B. Syntax, Lexik, Orthografie, Landeskunde) aus. Dennoch erweist sich eine gesonderte Beschreibung der Ziele und Inhalte in den einzelnen Teilkompetenzen zur Verdeutlichung des Lernprozesses als notwendig. Die Zielbeschreibung orientiert sich dabei am Europäischen Referenzrahmen für Sprachen, ohne die einzelnen Stufen zu benennen.

Von Beginn des Spanischunterrichts an wird die fremde Sprache als Ziel und Mittel im Unterrichtsgeschehen angewandt. Die Einführung und das Üben von Redemitteln, von lexikalischen und grammatischen Strukturen erfolgt nicht isoliert, sondern durch ihre sinnvolle Anwendung und ihren kontextuellen Gebrauch.

Ziel des Spanischunterrichts ist die kommunikative und interkulturelle Handlungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler. Dies verlangt Lernintentionen und Lerninhalte, die es ermöglichen, dass mit der sprachlichen Kompetenz zielgerichtete und zweckbestimmte kommunikative Absichten realisiert werden können. Inhalte und Methoden des Spanischunterrichts sollen eine Unterrichtsatmosphäre schaffen, die die Lernenden motiviert. So sollen sie eine Verhaltens- und Lerndisposition ausbilden, die sie in die Lage versetzt, in Zukunft und auch außerhalb der Institution Schule mit der spanischen Sprache als grundlegender Kulturtechnik umzugehen und für weitere Fremdsprachen Interesse zu entwickeln.

### **Schuljahrgänge 7 – 10**

Am Ende des Schuljahrganges 10 sollen die Schülerinnen und Schüler unabhängig vom Beginn des Spracherwerbs im Schuljahrgang 7 oder 9 in der Lage sein,

- sich mit Hilfe der spanischen Sprache in konkreten Situationen des Alltags zu verständigen,



- sich zu Problembereichen und Themen von allgemeiner und individueller Bedeutung (mündlich und schriftlich) zu äußern,
- sich selbst als Person in ihrem sozialen und kulturellen Kontext darzustellen sowie
- die Haltungen und Meinungen anderer Personen zu verstehen und im Rahmen der erworbenen sprachlichen Mittel dazu Stellung zu nehmen.

Die Schülerinnen und Schüler erwerben differenzierte Kenntnisse und Problembewusstsein über die gegenwärtige Situation in Ländern, in denen Spanisch als Muttersprache bzw. als Amtssprache verwendet wird. Sie erhalten Einblicke in gesellschaftliche und historische Hintergründe von aktuellen Ereignissen und sind in der Lage, im Rahmen der erworbenen sprachlichen Mittel (Lexik, Grammatik u. a.) ihre Meinungen und Haltungen dazu in schriftlicher und mündlicher Form zum Ausdruck zu bringen. Durch die Beschäftigung mit landeskundlichen Themen und im interkulturellen Austausch sollen sie Aufgeschlossenheit und Neugier für Fremdes und Fremde entwickeln und zeigen.

Die kommunikative und interkulturelle Kompetenz der Schülerinnen und Schüler in Sprache und Handeln beinhaltet auch die Fähigkeit, das vielfältige spanische Medienangebot zu nutzen, rezeptiv und produktiv mit den wichtigsten Textsorten umzugehen.

Am Ende des Schuljahrganges 10 verfügen die Schülerinnen und Schüler über einen angemessenen Wortschatz. In den Bereichen Morphologie, Syntax und Stilistik muss ein Abschluss der Vermittlung grammatisch-struktureller und funktioneller Einheiten (Versprachlichung typischer Redeabsichten) erreicht sein, unabhängig davon, ob die Schülerinnen und Schüler im Schuljahrgang 7 (zweite Fremdsprache) oder im Schuljahrgang 9 (dritte Fremdsprache) begonnen haben, Spanisch zu erlernen. Sie sind in der Lage, die spanische Sprache phonetisch und phonologisch und grammatisch-funktional möglichst normorientiert zu verwenden.

Neben den genannten Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnissen verfügen die Schülerinnen und Schüler über Lern- und Arbeitstechniken, die sie bei der weiteren Arbeit in der Kursstufe, beim selbstständigen Weiterlernen in der Fremdsprache sowie beim fächerübergreifenden Arbeiten benötigen.

Die Schülerinnen und Schüler haben außerdem Strategien erworben, die ihnen helfen, Verständnisprobleme und unerwartete Kommunikationssituationen zu bewältigen.

## **Schuljahrgänge 11/12 (Qualifikationsphase)**

Die in den Schuljahrgängen 7 – 10 entwickelten Fähigkeiten und Fertigkeiten werden auf höherem Niveau weiter geübt, gefestigt und entwickelt. Hinzu kommt eine vertiefte Behandlung landeskundlicher und literarischer Themen.

Am Ende der Qualifikationsphase verfügen die Schülerinnen und Schüler über:

- eine mündliche und schriftliche Kommunikations- und Diskursfähigkeit, die es ihnen ermöglicht, sich in fremdsprachlicher Umgebung angemessen zu verhalten und sich mit Muttersprachlern oder anderen Personen, die Spanisch sprechen, über sie interessierende oder allgemein relevante Themen zu unterhalten und schriftlichen Austausch zu pflegen,
- die Fähigkeit, gehörte Texte (z. B. Vorträge, Diskussionsbeiträge, Radiosendungen, Filme usw.) zu rezipieren, die wesentlichen inhaltlichen Elemente wiederzugeben und darauf zu reagieren,
- die Fähigkeit, Referate und Diskussionsbeiträge in Spanisch selbstständig zu verfassen und zu halten,
- die Fähigkeit und die Bereitschaft, die Zielsprache in mündlicher und schriftlicher Form kreativ zu gebrauchen,
- die Kenntnis sprachlicher Strukturen als beschreibbares Phänomen (z. B. Kenntnisse zu Wortbildung, zu morphologisch-syntaktischer Regelmäßigkeit, Sensibilität für kontrastive Sprachbetrachtung),
- die Fähigkeit, formelle Sprache in entsprechenden Situationen verwenden zu können,
- grundlegendes Wissen politischer, sozialer, kultureller und ökonomischer Sachverhalte und Probleme in Ländern und Regionen, in denen Spanisch als Muttersprache oder als Amtssprache verwendet wird,
- das Vermögen, Inhalt, sprachlich-stilistische Gestaltung und Intention von literarischen und Sachtexten kritisch wertend zu analysieren,
- die Kenntnis einiger ausgewählter Werke der spanischsprachigen Literatur und Filmkunst sowie die Fähigkeit, sich mit ihnen auf der Grundlage ihrer Gestaltung und/oder ihrer inhaltlichen Problematik kognitiv, affektiv und unter Einbeziehung der eigenen Erfahrungswelt auseinander zu setzen,
- Lern- und Arbeitstechniken, die aus den Schuljahrgängen 7 – 10 fortgeführt werden, den selbstständigen Spracherwerb erleichtern und sicher angewendet werden können.

### **3 Zur Arbeit mit den Rahmenrichtlinien**

Zur Beschreibung des jeweils am Ende der Einführungsphase bzw. der Qualifikationsphase zu erreichenden Niveaus (unabhängig vom Beginn des Spracherwerbs) wurden im Kapitel 2 die Ziele verbindlich formuliert. Davon ausgehend werden jeweils fünf Lernfelder für die didaktischen Einheiten 7/8 (bei Beginn des Spracherwerbs im Schuljahrgang 7), 9 und 10 sowie für die Schuljahrgänge 11/12 (Qualifikationsphase) beschrieben. Aus Gründen der besseren Darstellung der Progression in der Sprache wurden die Lernfelder 1 und 2 in einzelne Abschnitte unterteilt. Die Lernfelder sind im Sinne der fachdidaktischen Konzeption als komplexe Einheit zu verstehen, die nur in ihrer gegenseitigen Verzahnung ausgebildet werden können und in diesem Sinne Grundlagen für die langfristige Unterrichtsplanung bilden.

In den Schuljahrgängen 7 – 10 bilden die unter Kapitel 5 den Lernfeldern 1 bis 5 zugeordneten Ziele, Themenbereiche, Themen und Inhalte sowie alle weiteren formulierten Anforderungen den verbindlichen Rahmen.

Die Qualifikationsphase (Schuljahrgänge 11/12) ist durch eine integrative Spracharbeit gekennzeichnet. Für jedes der vier Kurshalbjahre der Qualifikationsphase ist ein Thema auszuwählen, zu dem die Schwerpunkte unterschiedlich gesetzt werden können, und unter dem dann literarische Texte und Sachtexte sprachlich und inhaltlich behandelt werden.

In den Schuljahrgängen 7 – 10 und 11/12 sind die Hinweise zum Unterricht, die Empfehlungen und Anregungen für die Unterrichtsgestaltung geben sollen, nicht verbindlich.

Alle in den Rahmenrichtlinien enthaltenen verbindlichen Inhalte sind in der zur Verfügung stehenden Unterrichtszeit zu realisieren, wobei für die Planung des Unterrichts auch besondere Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler sowie die Situation in der Lerngruppe berücksichtigt werden sollte.

Neben den fachspezifischen Lernfeldern enthalten die Rahmenrichtlinien auch Anregungen und Hinweise für fächerübergreifendes Arbeiten in den Schuljahrgängen 5 – 10 (siehe dazu die Lernfelder 3 und Kapitel 6). Für die konkrete Gestaltung des Unterrichts wird je nach pädagogischer Intention der Fachkonferenz bzw. der Lehrkräfte der jeweiligen Fächer an der Schule entschieden, inwieweit die verbindlichen Lernfelder mit Inhalten anderer Fächer verknüpft und im fächerübergreifenden Unterricht gefestigt werden können.

## **4 Grundsätze der Unterrichtsgestaltung**

### **4.1 Didaktische Grundsätze**

#### **Kommunikative Orientiertheit**

Ausgehend von der Zielstellung des Sprachunterrichts, Schülerinnen und Schüler zum interkulturellen kommunikativen Handeln zu befähigen, ist es erforderlich, dass sie sich mit Ausschnitten der Lebenswirklichkeit auseinandersetzen. Der Spanischunterricht muss folglich die Schülerinnen und Schüler auf die Bewältigung kommunikativer Situationen vorbereiten und diese Situativität bei den einzelnen Etappen des Lernprozesses berücksichtigen. Die Verwendung des Spanischen als Unterrichtssprache unterstützt die kommunikative Orientierung des fremdsprachlichen Lernprozesses.

#### **Schülerorientiertheit**

Der Spanischunterricht sollte auf die Bedürfnisse, Interessen und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler ausgerichtet sein und ihren Talenten, ihrem Wissen und ihrem Entwicklungsstand gleichermaßen Rechnung tragen. Das bedeutet, Möglichkeiten für die Beteiligung der Schülerinnen und Schüler an der Planung und Gestaltung des Unterrichts zu schaffen. So begünstigt z. B. die Übertragung bestimmter Teile des Unterrichts in die Regie der Schülerinnen und Schüler die Entwicklung von Selbstverantwortung und fördert einen bewussteren Spracherwerb. Individualisiertes und kooperatives Lernen ergänzen sich dabei. Schülerorientierung im Spanischunterricht heißt auch, Wahlmöglichkeiten bezüglich der Unterrichtsthemen zu bieten und so zu unterrichten, dass die Sprachanteile der Schülerinnen und Schüler gegenüber denen der Lehrkraft ein Übergewicht haben.

Flexibilität der Lehrkräfte und ihre Bereitschaft, auf die Schülerinnen und Schüler einzugehen, ihre Besonderheiten beim individuellen Spracherwerb zu erkennen und in den Unterricht einzubeziehen, sind wesentliche Voraussetzungen für die Gestaltung des Spanischunterrichts.

#### **Handlungsorientiertheit**

Fremdsprachenlernen vollzieht sich ganzheitlich. Es geschieht nicht nur über den Verstand, sondern geht einher mit der Sinneserfahrung, Gefühlen und praktischem Handeln. Am einfachsten ist dies möglich, wenn der Erwerb der Fremdsprache nicht Selbstzweck bleibt, sondern an für die Schülerinnen und Schüler relevante Situationen anknüpft.

Neben schulbezogenen Formen des handlungsorientierten Fremdsprachenunterrichts wie szenischem Umsetzen von Texten, Anfertigen von visuellen Unterrichtsmitteln u. Ä. sollen ferner Möglichkeiten der Kontaktaufnahme mit dem anderen Land gesucht und ausgebaut werden. Dazu gehören – auch unter Nutzung elektronischer Medien – u. a.: Schüler-

korrespondenz (in Form von Briefen), Kommunikation per Internet, E-Mail, Videoaufzeichnungen, Schüleraustausch, Studienreisen. Handlungsorientierter Unterricht zielt neben der sprachlichen auch auf die Entwicklung sozialer Kompetenz. In der Interaktion entwickeln die Schülerinnen und Schüler Fähigkeiten zum kooperativen Handeln, zur Selbstfindung und Selbstbestimmung und damit zur bewussten Übernahme von Verantwortung.

### **Problemorientiertheit**

Die kommunikativen Situationen, in vielgestaltiger Form im Unterricht dargeboten, sollen die Schülerin und den Schüler zum sprachlichen Handeln veranlassen. Die einzelnen Schülerhandlungen müssen deshalb didaktisch-methodisch so angelegt sein, dass die Schülerin und der Schüler bewusst und entdeckend lernt. Eine weitere Problemorientierung ergibt sich aus den im Unterricht zu behandelnden Themenbereichen. Dabei geht es nicht nur darum, Schülerinnen und Schüler durch kontrastive Themen zur Stellungnahme zu motivieren. Sie sind in die einzelnen Phasen des Spracherwerbs so einzubeziehen, dass sie zum Erkennen und Benennen von Problemen befähigt werden und dazu Lösungen finden.

### **Interkulturelles Lernen**

Das Erlernen der spanischen Sprache ist immer auch eine Begegnung mit Kulturen spanischsprachiger Länder. Auf diese Weise werden die Sensibilität und das Bewusstsein für die Eigenständigkeit einer jeden Kultur gefördert. Kulturelle Unterschiede sind ein Merkmal fremdsprachlicher Begegnungssituationen und vertiefen die Einsicht in die eigene Kultur. Deshalb kommen der Bereitschaft und der Fähigkeit, sich über Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu verständigen und den Sinn oder die Bedeutung von Äußerungen auszuhandeln, besondere Bedeutung zu.

### **Diskursorientiertheit**

Die Diskursorientierung erfordert, dass mit Beginn des Spracherwerbs die Ausdrucksfähigkeit der Schülerinnen und Schüler systematisch entwickelt wird. Während ihnen in den Schuljahrgängen 7 – 10 Sprachmittel angeboten werden, die sie entsprechend der jeweiligen kommunikativen Situation auswählen, müssen sie in den Schuljahrgängen 11/12 in der Lage sein, Gespräche zu führen, die sowohl eine selbstständige Planung der sprachlichen Handlung als auch die Auswahl der geeigneten sprachlichen Mittel erfordern. Erziehung zur Diskurstüchtigkeit bedeutet aber auch, der Schülerin und dem Schüler die Möglichkeit zu geben, das eigene Sprachverhalten in Evaluationsphasen zu beurteilen, Sprachdefizite zu erkennen und das Wissen über Gesprächsstrategien zu erweitern.

### **Zukunftsorientiertheit**

Die Schülerinnen und Schüler werden befähigt, mit Hilfe ihrer Fremdsprachenkenntnisse unter Nutzung der modernen Medien am weltweiten Informationsaustausch teilzuhaben. Neben ihrer Funktion als Ort des Lernens ist die Schule für die Schülerinnen und Schüler als soziales Lernfeld bedeutsam. Hier werden Einstellungen und Verhaltensweisen vermittelt, die Voraussetzungen für ein erfolgreiches Berufsleben schaffen. Dazu gehören neben Persönlichkeitseigenschaften wie Verlässlichkeit und Konfliktfähigkeit auch die Fähigkeit zum kooperativen Arbeiten, was im Spanischunterricht durch soziale Arbeitsformen wie Gruppen- und Partnerarbeit besonders gefördert wird.

### **Wissenschaftspropädeutik**

Den Schülerinnen und Schülern werden Lern- und Arbeitstechniken vermittelt, die sie bei weiterem selbstständigem Fremdsprachengebrauch im Alltag, im Beruf und beim Hoch- und Fachschulstudium benötigen. Dazu gehören solche Arbeitstechniken wie das Finden von Informationen, deren Systematisierung und Darstellung. Diese sollen die Ausbildung der bereits genannten Persönlichkeitseigenschaften unterstützen.

## **4.2 Unterrichtsverfahren und Unterrichtsorganisation**

### **Aspekte der Binnendifferenzierung**

Um den unterschiedlichen Lerngruppen in ihren verschiedenen Leistungsansprüchen gerecht zu werden, ist die Binnendifferenzierung als eine mögliche didaktische Form besonders geeignet. Binnendifferenzierung kann z. B. bei der lexikalischen Erarbeitung eines Textes mit ein- oder zweisprachigen Wörterbüchern oder Wortlisten im Unterricht umgesetzt werden. Um den Weg vom lehrer- zum schülerorientierten Unterricht zu gehen, bieten sich konsequent geführte Gruppenarbeitsphasen an, bei denen arbeitsteilig vorgefahren werden kann. Diese Form der Differenzierung wird durch andere binnendifferenzierende Maßnahmen ergänzt, die in stärkerem Maße die Eigenverantwortlichkeit der Schülerinnen und Schüler im Spracherwerbsprozess fördern. So können sie etwa bei der Semantisierung von neu zu erwerbendem Wortschatz, beim Festigen bestimmter sprachlicher Mittel und bei der Kontrolle der durchgeführten Übungen kreativ tätig werden.

Die Binnendifferenzierung im Bereich der Sprachtätigkeiten stellt zwar umfangreiche pädagogische Anforderungen an die Unterrichtenden, ist aber eine effektive Möglichkeit, das individuelle Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler auszuschöpfen und in den Gesamtprozess zu integrieren.

## **Einsatz von Medien**

Da der Spanischunterricht möglichst authentisch und aktuell gestaltet werden sollte, ist neben dem Lehrbuch auch das vorhandene Medienangebot zu nutzen. Medien haben im kommunikativen Unterricht eine Doppelfunktion. Zum einen sind sie technische Hilfsmittel, mit denen sich Lernprozesse rationell und ökonomisch gestalten lassen und zum anderen haben sie eine didaktische Funktion. Sie sind als Angebot für die unterschiedlichen Zugangsweisen von Schülerinnen und Schülern wichtig und können somit der Realisierung binnendifferenzierender, schülerorientierter Maßnahmen dienen. Der Einsatz von Medien spielt eine entscheidende Rolle beim Aufbau kommunikativer Kompetenzen im Bereich der Informationsentnahme, bei der Intensivierung von Übungsprozessen und beim Herstellen eigener Produkte durch die Lernenden. Allerdings erfordert der Medieneinsatz eine klare didaktische Vorstellung über die zu erreichenden Ziele, die hinführenden und auswertenden Maßnahmen.

Neben der Videotechnik bietet der Computer vielfältige Möglichkeiten zur Unterstützung von Lernprozessen. Bei der Auswahl von Software-Programmen sollten jedoch folgende Überlegungen Beachtung finden:

- Die Programme müssen den kommunikativen Lernzielen sowie den didaktisch-methodischen Grundsätzen entsprechen.
- Sie müssen als Autorenprogramm vorliegen, damit die Benutzer ihre eigenen Texte eingeben und ggf. weitere Aspekte des Programms beeinflussen können.
- Sie müssen benutzerfreundlich sein und auch Fehlbedienungen vertragen können.

## **Projektarbeit**

Projektarbeit geht von Zielsetzungen aus, die sich auf umfassendere Lehrgegenstände beziehen und von Schülerinitiativen bzw. unter Beteiligung von Schülerinnen und Schülern in arbeitsteiliger Gruppenarbeit durchgeführt werden. Die Themen der Projektarbeit werden in der Diskussion mit den Lernenden festgelegt. Sie sind in die längerfristige Unterrichtsplanung bzw. in die inhaltliche und zeitorganisatorische Planung der Arbeit mit dem Lehrwerk einzubeziehen oder in Projekttagen/Projektwochen realisierbar. Projektarbeit ist geprägt durch die Zusammenarbeit mit anderen Fächern und außerschulischen Institutionen. Die zeitliche Planung ist abhängig von der Anlage des Projektes.

Die intensive Beschäftigung der Schülerinnen und Schüler über einen längeren Zeitraum mit einem Thema kann wesentlich zur Schaffung eines engeren intellektuellen und emotionalen Bezugs zum Fach beitragen. Bei der Wahl und Durchführung von Projekten sollte es selbstverständlich sein, die Interessen möglichst vieler Schülerinnen und Schüler zu berücksichtigen.

## **Schuljahrgänge 7 – 10**

Die Ziele des Fremdsprachunterrichts konkretisieren sich in kommunikativen Tätigkeiten. Dabei muss der gegenseitigen Abhängigkeit zwischen mündlichen und schriftlichen kommunikativen Handlungen bei der Planung des Spracherwerbsprozesses Rechnung getragen werden. Prinzipiell sind sie gleichrangig zu entwickeln, wobei Akzentuierungen jederzeit möglich sind. Der Schuljahrgang 10 (Einführungsphase) besitzt zudem eine Gelenk- und Brückenfunktion.

### **Hörverstehen**

Für das Hörverstehen gilt, dass die Schülerinnen und Schüler im Laufe des Sprachlernprozesses die Fertigkeit gewinnen, einen Text in angemessener Zeit global und detailliert zu verstehen. So üben sich die Schülerinnen und Schüler von Beginn an darin, Sinnzusammenhänge zu erfassen, auch wenn nicht jedes Wort verstanden wird. Die Anforderungen bei der Entwicklung des Hörverstehens werden durch die Art der Texte (narrative/dialogische; didaktisierte/authentische), durch ihren Umfang, spezifische Hörschwernisse (Sprechtempo etc.) und durch den Schwierigkeitsgrad der Texte bestimmt. Das Hörmaterial sollte möglichst von einem authentischen Sprecher oder einer authentischen Sprecherin (mittels Tonträger) dargeboten werden.

### **Sprechen**

Bei der Entwicklung von Fertigkeiten und Fähigkeiten im Sprechen ist der Zusammenhang zwischen Kommunikationssituation, Kommunikationsabsichten und den konkreten Äußerungen zu verdeutlichen. Es ist bewusst zu machen, dass kommunikative Absichten sich mit unterschiedlichen sprachlichen Mitteln realisieren lassen. Während die Lernenden zu Beginn des Sprachlehrganges mit einfachen Mitteln ihre Intentionen verwirklichen, vorwiegend im Rahmen bekannter Situationen, müssen sie in einem späteren Stadium mit differenzierten sprachlichen Mitteln situationsgerecht reagieren können. Die Situationen sollen wirklichkeitsnah sein, den Interessen der Schülerinnen und Schüler entsprechen und zu sinnvoller Kommunikation anregen. Problemorientierte und argumentativ angelegte Texte bilden die Grundlage, um die Lernenden zunächst die im Text genannten Fakten, Meinungen erfassen zu lassen. Davon ausgehend treffen sie eine ihren Intentionen entsprechende Auswahl von Argumenten und Meinungen, um damit erste Diskussionsansätze realisieren zu können.

Für die Aufrechterhaltung einer inneren Gesprächs- und Kommunikationsdynamik ist es wichtig, dass Informationslücken bewusst künstlich oder real geschaffen werden, damit Sprechansätze und Meinungsaustausch entstehen. Darüber hinaus wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht, dass in der gesprochenen Sprache auch Kurzantworten, Satzabbrüche, verzögertes, wiederholtes Sprechen durchaus realen Gegebenheiten ent-



sprechen. Insgesamt sollen die Lernenden so motiviert werden, dass sie möglichst unbefangenen und ohne Hemmungen in der Fremdsprache kommunizieren. Gehörtes, Gelesenes, Gesehenes oder Erlebtes in zusammenhängender Form wiederzugeben oder zu kommentieren, stellt in logisch-diskursiver Hinsicht eine hohe Anforderung dar. Im freien Diskurs sind Verstöße gegen grammatische oder semantische Normen nur dann direkt zu korrigieren, wenn der Kommunikationsversuch durch die Normabweichung zu scheitern droht.

Der Grad der methodischen Lenkung dieser Sprachtätigkeiten spielt eine wesentliche Rolle. Die Lenkung hat unter anderem die Aufgabe, das innersprachliche Konzept zu entfalten und die sprachliche Umsetzung zu beschleunigen. Im Verlaufe des Sprachlehrganges müssen die Lernenden befähigt werden, selbst geeignete Hilfsmittel (Notizen, Stichwortzettel) zur Textwiedergabe zu erstellen.

### **Leseverstehen**

Die Entwicklung der Fähigkeit, geschriebenes Spanisch in didaktisierten und authentischen Texten in einer vorgegebenen Zeit lesend zu verstehen, orientiert darauf, Grundtechniken der Informationsentnahme aus Texten in den Schuljahrgängen 7 – 10 zu vermitteln. Lesetexte bieten mannigfaltige und vielseitige Informationen und Lebenserfahrungen, regen zur Diskussion an und bieten die Möglichkeit, Wissen zu erweitern.

Im Anfangsunterricht besteht das Ziel der Leseschulung u. a. darin, einzelne Informationen oder die Gesamtaussage des Textes zu erfassen. Da der Sinn bzw. der Informationsgehalt eines Textes durch die Sprache selbst entschlüsselbar wird, sind elementare Formen der Textanalyse – auch bei begrenztem Lexik- und Strukturbestand – in den Schuljahrgängen 7 – 10 unerlässlich. Zur Erschließung der Bedeutung von Texten sollten deshalb nicht nur Fragen und Übungen zum Inhalt, sondern auch zur Funktion sprachlicher Mittel selbst gestellt werden.

Lautes Lesen, d. h. phonetisch, rhythmisch und intonatorisch korrektes Lesen dient besonders in der Anfangsphase der Ausspracheschulung.

Generell soll beim Lesen die Freude der Lernenden an der selbstständigen Lektüre spanischsprachiger Texte geweckt werden, deshalb ist der Einsatz geeigneter adaptierter und authentischer Texte in jedem Schuljahrgang vorzunehmen.

## **Schreiben**

Die kommunikative Funktion des Schreibens erfordert eine kontinuierliche Weiterentwicklung der schriftlichen Ausdrucksfähigkeit im Rahmen von vorgegebenen Themen, Mitteilungsabsichten und Textarten. Dabei sind inhaltliche und sprachliche Hilfen zu geben, die aber auch genügend Freiraum zur Verwirklichung individueller kommunikativer Absichten lassen. Solche Hilfen sind insbesondere Modelltexte, die Strukturmerkmale einer Textsorte verdeutlichen und dabei gleichzeitig den Lernenden die sprachlichen Mittel für die eigene Produktion von Texten bieten. Eine weitere Lenkung des Schreibprozesses besteht in der Bereitstellung sprachlicher und/oder inhaltlicher Vorgaben (Stichwörter, Erzählgerüst, Anfang/Ende einer Geschichte, Lückentexte).

Die Produktion freier Texte erfordert eine kontinuierliche inhaltliche, sprachliche und stilistische Überprüfung.

Sie sollte im Sinne einer redaktionellen Bearbeitung von Texten produktiv genutzt werden. Die Schülerinnen und Schüler müssen befähigt werden, Hilfsmittel zur Selbstkorrektur (z. B. Wörterbuch oder Schulgrammatik) zu gebrauchen.

## **Bedeutung der Grammatik und des Wortschatzes im kommunikativen Fremdsprachenunterricht**

Die Aneignung einer System- oder Regelgrammatik ist nicht Ziel eines kommunikativen und handlungsorientierten Fremdsprachenunterrichtes. Im Vordergrund steht die dienende Funktion grammatischer Gesetze der Zielsprache für die Produktion von Verstehens- und Mitteilungsleistungen. Wenngleich bei der Lösung kommunikativer Aufgaben grammatische Regeln berücksichtigt werden müssen, so ist jedoch davon auszugehen, dass von den Schülerinnen und Schülern tatsächlich nur eine Annäherung an die Norm der spanischen Sprachgemeinschaft erwartet werden kann.

Bei der Auswahl des grammatischen Stoffes muss die Frage gestellt werden, wie häufig eine grammatische Erscheinung im modernen Spanisch auftritt. Dabei ist auch die sprachliche Entwicklung zu beachten, die der Sprachproduktion mitunter mehr Spielraum einräumt als die klassische Schulgrammatik. Neben der Frage der Lernbarkeit der jeweiligen grammatischen Form innerhalb des Verlaufs des Sprachlehrganges ist auch zu klären, welche Formen für die Lösung einer bestimmten Mitteilungs- oder Verstehensaufgabe benötigt werden. Das bedeutet auch, dass zuweilen von der Progression des Lehrbuches abgewichen werden muss.

Das Erlernen grammatischer Strukturen erwächst stets aus Kommunikationssituationen und bleibt auf diese aktuell bezogen. Auch wenn bei der Vermittlung bzw. Erarbeitung von Grammatik sowohl induktive als auch deduktive Verfahren (je nach Beginn der Spracherlernung) angewendet werden, so ist zumindest im Spanischunterricht, der im 7. Schuljahrgang beginnt, dem induktiven Verfahren der Vorrang zu geben. Die Schülerinnen

und Schüler leiten aus einer begrenzten Menge von Beispielen die Regel bzw. die Funktionsweisen der jeweiligen grammatischen Erscheinungen ab. Eine kontrastive Bewusstmachung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden zur Muttersprache oder zu einer bereits erlernten Fremdsprache kann die Lernprozesse erleichtern und Fehlerquellen einschränken. Die Unterrichtssprache in der Anfangsphase ist hierbei im Allgemeinen Deutsch. Für spezifisch spanische Erscheinungen sollten die entsprechenden spanischen Termini (z. B. gerundio, imperfecto, subjuntivo) verwendet werden.

Übungen haben eine unverzichtbare Funktion im Aneignungsprozess. Bei ihrer Gestaltung ist es wichtig, dass sich in ihnen Kommunikation widerspiegelt und dass das eigene Entdecken der Schülerinnen und Schüler über das Funktionieren der Sprache gefördert wird. Diese Grundsätze gelten ebenso für den Bereich des Wortschatzes, wobei das Ziel darin besteht, auf der Grundlage eines sicheren Wortschatzes kommunikative Situationen differenziert zu bewältigen.

Die Arbeit an der Lexik ist Bestandteil aller Phasen des Unterrichts und die Auswahl des Wortschatzes orientiert sich an

- den sprachlichen Grundfunktionen,
- den Themen und Situationen,
- der Frequenz im mündlichen und schriftlichen Gebrauch,
- der Kombinationsmöglichkeit,
- der Lernbarkeit.

Auch hierbei sind Übungen funktional und situativ zu gestalten.

### **Schuljahrgänge 11/12 (Qualifikationsphase)**

Der Spanischunterricht in den Schuljahrgängen 11/12 entwickelt das wissenschaftspropädeutische Arbeiten und dient weiterhin dem Erwerb von Fähigkeiten, Techniken und Methoden, die die Selbstständigkeit und -verantwortung unterstützen. Lernen als aktiver, konstruktiver und selbstbestimmter Prozess bedeutet, Verantwortung in den unterschiedlichen Formen der Zusammenarbeit, die zur Bewältigung komplexer Aufgabenstellungen erforderlich sind, zu übernehmen.

Die in den Schuljahrgängen 7 – 10 erworbenen Fertigkeiten, sprachlichen Mittel und Arbeitstechniken werden vertieft sowie vorhandene Unterschiede im Grad der Fremdsprachenbeherrschung durch binnendifferenzierende Maßnahmen ausgeglichen. Der lehrwerksgebundene Unterricht wird allmählich abgelöst von themengebundener Arbeit anhand literarischer und landeskundlicher Texte. Dazu ist ein erweitertes Spektrum von Textsorten heranzuziehen, wobei vorrangig authentische Texte zu verwenden sind.

Insgesamt sind im Spanischunterricht der Schuljahrgänge 11/12 bewährte analytisch-interpretierende Verfahren durch Methoden komplementär zu ergänzen, die kreative und produktorientierte Formen des Umgangs mit Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten weiterentwickeln.

Im Vergleich zur Einführungsphase soll eine höhere Qualität erreicht werden, die sich durch folgende Kriterien auszeichnet:

- Komplexität der Texte und Themen in Sprache und Inhalt,
- Abstraktionsebene der Texte und Aufgabenstellungen,
- Anspruch an Methodenbeherrschung sowie das Maß der Lenkung durch die Aufgabenstellung,
- Variabilität im Gebrauch von Sprachmitteln und die Menge an Wortschatz,
- Maß an Transferleistungen,
- Grad der Differenzierung,
- sprachlicher und gedanklicher Selbstständigkeitsgrad beim Problemlösen,
- interkulturelle Kompetenz.

### **4.3 Fächerübergreifendes Arbeiten**

Das Lernen und Arbeiten im fächerübergreifenden und fächerverbindenden Unterricht dient der ganzheitlichen Bildung und Erziehung. Fachbezogenes und fächerübergreifendes Lernen müssen einander ergänzen. Das Zusammenwirken verschiedener Fächer unter einer bestimmten Thematik fördert interdisziplinäres Lernen und Handeln und erschließt das Gegenstandsgebiet in einem weiteren Kontext.

Die Fachkonferenzen treffen Absprachen zu inhaltlichen Schwerpunktsetzungen unter Berücksichtigung der konkreten Rahmenbedingungen der jeweiligen Lerngruppe und der schulischen Gegebenheiten. Das Fach Spanisch kann einen Beitrag zum fächerverbindenden Arbeiten im Rahmen seiner inhaltlichen Themen leisten. Die Zusammenarbeit bietet sich aber auch unter anderen Themenstellungen an. Im Kapitel 6 sind Themen aufgeführt, die in den Schuljahrgängen 5 – 10 fächerübergreifend bearbeitet werden können. Auch für den Spanischunterricht sollte diese Übersicht Anregungen für eine fächerübergreifende Unterrichtsgestaltung geben.

## 4.4 Leistungen und ihre Bewertung

Lernkontrollen sind fester Bestandteil des Unterrichts und orientieren sich am vorausgegangenen Unterricht, seinen Lernzielen und Inhalten. Den Lehrkräften ermöglichen sie, Rückschlüsse auf den Unterrichtserfolg und den Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler und/oder der Lerngruppe zu ziehen. Diese Kenntnisse geben Hinweise für die Planung der weiteren Unterrichtsarbeit. Sie bilden zugleich auch die Grundlage für die individuelle Förderung. Lernkontrollen können mündlicher oder schriftlicher Art sein. Sie können sich auf Lernziele soeben abgeschlossener Unterrichtseinheiten oder aber auch auf das beziehen, was schon seit längerem Lernbesitz der Schülerinnen und Schüler ist. Lernkontrollen schließen nicht notwendigerweise eine Zensur ein, sind jedoch Bestandteil der Leistungsbeurteilung von Schülerinnen und Schülern. Die Fachkonferenz legt im Rahmen der Erlassvorgaben die fachspezifischen Details der Leistungsbewertung fest. Die Ermittlung der Gesamtsur erfolgt zum einen durch Bewertung der mündlichen und schriftlichen Leistungen im Unterricht, zum anderen durch die Bewertung von Klassenarbeiten, Tests, Klausuren.

Die wesentlichen allgemeinen Kriterien der Leistungsbewertung sind:

- Kommunikationsfähigkeit im mündlichen wie im schriftlichen Bereich (Die Schülerinnen und Schüler bringen Redeabsichten und Inhalte so zum Ausdruck, dass auch bei eventuellen sprachlichen Mängeln eine angemessene Reaktion des Kommunikationspartners gewährleistet ist und die Schülerinnen und Schüler auf Äußerungen anderer selbst angemessen reagieren.),
- inhaltliche und situative Angemessenheit.

Zu beurteilende Sprachfertigkeiten **im mündlichen Bereich** sind außer dem freien produktiven und reproduktiven Sprechen und dem Lese- und Hörverstehen (als Bestandteile der Kommunikativität) sinnerfassendes Lesen, Intonation und Aussprache. Für die Beurteilung gilt dabei, dass das erfolgreiche Umsetzen kommunikativer Absichten auf alle Fälle höher zu bewerten ist als grammatisch-strukturelle Korrektheit. Bei Einprägübungen ist z. B. auf strukturelle oder phonetische Richtigkeit und Genauigkeit zu achten. Innerhalb einer kommunikativen Situation sollte der Redefluss möglichst nicht unterbrochen werden, die Fehlertoleranz muss größer sein. Korrekturen können zusammenfassend – z. B. am Ende einer Unterrichtsphase oder -stunde im Anschluss an einen Vortrag – erfolgen. Beim dialogischen Sprechen und in Diskussionen spielt für die Beurteilung auch die Art und Weise eine Rolle, wie eine Schülerin oder ein Schüler auf Situation und Partnerin oder Partner eingeht, wie sie oder er Stellung nimmt oder z. B. einer Meinung widerspricht.

Als **schriftliche Kontrollen** bieten sich an:

- kürzere Kontrollen (Tests) zur Überprüfung von Einzelkenntnissen oder Teilfertigkeiten (z. B. die Überprüfung der sprachlichen Umsetzung einfacher kommunikativer Absichten und Redemittel, die Kontrolle lexikalischer Einheiten oder grammatischer Strukturen, Lückentexte oder auch Diktate)
- komplexere sprachliche Leistungen (z. B. Beantworten von Fragen – mit und ohne Textvorlage, Begründen der eigenen Meinung, Kommentare, Textbearbeitung, Beschreiben und Kommentieren von Bildern und anderer visueller Stimuli, Verfassen oder Beantworten eines Briefes, evtl. Übertragungen von Sprechabsichten in Dialogform)
- selbstständige Textproduktion (z. B. Briefe, Berichte, Erzählungen, Dialoge, Sketche, Argumentationen, Essays).

Eine Klassenarbeit besteht aus einem oder mehreren der oben genannten Elemente zur Überprüfung komplexer Sprachleistungen. Als Ausgangspunkt für Klassenarbeiten oder Tests können auch Hörtexte oder Filmszenen verwandt werden, zu denen z. B. Fragen nach dem Inhaltsverständnis gestellt oder – in höheren Schuljahrgängen – Meinungen und Kommentare verlangt werden. Bei Klassenarbeiten und auch bei kürzeren schriftlichen Kontrollen/Tests (z. B. beim Abfragen bestimmter grammatischer Strukturen) ist eine kontextuelle Einbettung zu gewährleisten.

Für Klausuren sind alle Aufgabenarten, wie sie in den jeweils geltenden EPA beschrieben sind, zulässig. Die Textaufgabe besteht aus einem fiktionalen oder nichtfiktionalen Text mit Arbeitsanweisungen. Die kombinierte Aufgabe verbindet die Aufgabenstellung zu einem Text mit einer Hörverständnisaufgabe oder der Umsetzung einer visuellen Vorgabe in Sprache.

Für die Bewertung der komplexen schriftlichen Arbeiten der Schülerinnen und Schüler sollten folgende Kriterien beachtet werden:

Inhaltliche Leistung

#### *Textverständnis*

Je nach Aufgabenstellung wird bewertet, inwieweit der vorgelegte Text richtig und differenziert verstanden wird. Das betrifft

- Inhalt und Problemgehalt,
- Kompositionsmerkmale,
- Textsorte und verwendete sprachliche Mittel,
- Intention der Autorin oder des Autors.

### *Problemverständnis*

Bewertet wird, inwieweit das in dem Text enthaltene Problem differenziert betrachtet und weitere fachspezifische und allgemeine Kenntnisse angewendet werden können, z. B.

- Sachbezogenheit,
- Kenntnisse in Literatur und Landeskunde und deren Einordnung in größere Zusammenhänge.

### *Stellungnahme*

Bewertet wird die Fähigkeit zur differenzierten logischen Argumentation und zur selbstständigen und begründeten Stellungnahme.

### Sprachliche Leistung

Sprachliche Mängel lassen sich nicht immer eindeutig einem der beiden Teilaspekte zuordnen; sie werden jedoch in jedem Fall nur bei einem der beiden Teilaspekte der sprachlichen Leistung berücksichtigt. Ausdrucksvermögen und Sprachrichtigkeit erhalten gleiches Gewicht.

Die sprachliche Leistung wird unter zwei Teilaspekten beurteilt:

- Ausdrucksvermögen (Angemessenheit, Komposition, Umfang, Stil),
- Sprachrichtigkeit (Grammatik, Lexik, Rechtschreibung, Zeichensetzung).

### *Ausdrucksvermögen*

Bewertet wird, inwieweit es gelungen ist, einen in sich schlüssigen, gegliederten, der jeweiligen Aufgabe angemessenen Text unter Verwendung geeigneter Mittel zu erstellen.

Im Einzelnen wird das Ausdrucksvermögen in den Bereichen Lexik, Syntax und Textkohärenz nach folgenden Kriterien bewertet:

#### Bereich Lexik

- Reichhaltigkeit und Differenziertheit des Wortschatzes
- Kenntnis des kommentarsprachlichen und themenspezifischen Wortschatzes
- Treffsicherheit des Ausdrucks, Idiomatik

#### Bereich Syntax

- Klarheit, Komplexität und Variation des Satzbaus
- Einsatz sprachtypischer Konstruktionen (z. B. Partizipial-, Infinitiv- und Gerundialkonstruktionen),

## Bereich Textkohärenz

- Verknüpfung auf Satz- und Textebene
- Herstellung logischer Beziehungen
- Beachtung der Sprachebene.

Zu bewerten ist ferner der Grad der Selbstständigkeit (Unabhängigkeit von der Textvorlage), den die Schülerinnen und Schüler in jedem der angeführten Bereiche erreicht haben.

## *Sprachrichtigkeit*

Bewertet wird, inwieweit der von den Schülerinnen und Schülern verfasste Text mit den geltenden grammatischen und lexikalischen Normen übereinstimmt. Die Gewichtung von Verstößen gegen diese Normen richtet sich auch danach, wie sehr sie die Kommunikation beeinträchtigen.

Es wird nach ganzen, halben (vergleichsweise leichtere) und viertel (sehr leichte) Fehlern unterschieden.

Ganze Fehler sind:

- grobe Verstöße gegen die Grammatik,
- Auslassung eines Wortes,
- falsche Wortwahl,
- orthografische Fehler, die zu lexikalischen Sinnentstellungen führen.

Halbe Fehler sind:

- Verstöße gegen den Gebrauch des „subjuntivo“ in Zweifelsfällen,
- Verwechslung von „pretérito indefinido“ und „pretérito imperfecto“ in zweifelhaften Fällen,
- Verwechslung von „ser“ und „estar“ in Verbindung mit einem Adjektiv, wenn dieses dadurch in seinem Sinn nicht verändert wird, z. B. „estar famoso“,
- falsche Angleichung eines Adjektivs oder eines Determinanten an das Substantiv, z. B. „una clase culto, las relaciones complicado“,
- Verstöße gegen die Verkürzung von Adjektiven bei Voranstellung, z. B. „el primero día“,
- falscher Artikel,
- Verstöße gegen die Rechtschreibung, auch Verwechslung von „llego – llegó; esta – está“,
- falsche Wortwahl, wenn der semantische Gehalt des Wortes klar erkennbar ist und nicht von der Aussageabsicht abweicht. Bei sehr geringen Abweichungen sind die Fehler dem Bereich Ausdrucksvermögen zuzuordnen: „no estoy cierto“ statt: „no estoy seguro“.



Viertel Fehler sind:

- fehlende Akzente,
- fehlende Satzzeichen.

Es sind folgende Fehlerkennzeichnungen zu verwenden:

*Quantitative Kennzeichnung*

- | ganze Fehler
- halbe Fehler
- ¼ viertel Fehler,

*Qualitative Kennzeichnung*

- Inh Inhalt
- A Ausdruck
- Gr Grammatik
- L Lexik
- O Orthografie.

Klausuren sollten in Spanisch korrigiert werden, um die Einsprachigkeit zu wahren.

Die Bewertung der Sprachrichtigkeit ergibt sich aus dem Verhältnis der Fehlerzahl zum Umfang des Textes nach folgender Formel:

$$\text{Fehlerindex} = \frac{\text{Summe der Fehlereinheiten} \times 100}{\text{Wortzahl}} .$$

Bei der Beurteilung der Schülerleistungen sind die Bereiche Inhalt, Ausdrucksvermögen und sprachliche Richtigkeit im prozentualen Verhältnis 40 : 30 : 30 zu gewichten.

Neben den Aufgaben zum Text gehören das Übersetzen in die deutsche Sprache und das sinngemäße Übertragen von Sachverhalten in die Fremdsprache zu Lernkontrollen. Dabei sollte vor allem bei der Übersetzung darauf geachtet werden, in welchem Maße die Schülerinnen und Schüler die Aussagen verstanden und in deutscher Sprache wiedergegeben haben. Besondere Gewandtheit im deutschen Ausdruck geht als positiver Leistungsaspekt in die Bewertung ein.

## **5 Inhalte**

### **5.1 Übersicht**

#### **5.1.1 Fachspezifische Lernfelder**

**Lernfeld 1: Kommunikative Kompetenz**

Sprachtätigkeiten

Kommunikationsbereiche

**Lernfeld 2: Sprachliche Mittel**

Wortschatz

Grammatik

Phonetik und Phonologie

Orthografie

**Lernfeld 3: Interkulturelle Kompetenz**

**Lernfeld 4: Umgang mit Texten**

**Lernfeld 5: Lern- und Arbeitstechniken**

## 5.2 Darstellung der Lernfelder für Spanisch als zweite Fremdsprache

### 5.2.1 Lernfelder in den Schuljahrgängen 7/8

#### Lernfeld 1: Kommunikative Kompetenz

##### Sprachtätigkeiten

Inhalte und Ziele	Hinweise zum Unterricht
<p><b>HÖRVERSTEHEN</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– laut- und bedeutungsdifferenzierend hören,</li> <li>– kürzere adaptierte und authentische Texte global und vollständig verstehen,</li> <li>– kommunikative Absichten erkennen und darauf reagieren.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Übungen zur Unterscheidung von Lauten, Wörtern und Kurzaussagen</li> <li>– Darbietung von Lehrbuchtexten über den Tonträger</li> <li>– weitgehend einsprachig geführter Unterricht</li> </ul>
<p><b>SPRECHEN</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– in Gesprächssituationen reagieren und die Initiative ergreifen,</li> <li>– Gehörtes, Gelesenes, Gesehenes und Erlebtes zusammenhängend wiedergeben,</li> <li>– Reime, Gedichte und Lieder ausdrucksvoll vortragen sowie kleine Szenen spielen.</li> </ul> <p>Sie beherrschen weitgehend Phonetik und Intonation der spanischen Sprache.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Reproduzieren und Variieren vorgegebener Dialoge</li> </ul>
<p><b>LESEVERSTEHEN</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Texte mit überwiegend bekanntem Sprachmaterial laut, normorientiert und ausdrucksvoll lesen,</li> <li>– adaptierte Texte sinnentnehmend lesen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Texte wählen, die die Kommunikation anregen</li> </ul>
<p><b>SCHREIBEN</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– den erworbenen Wortschatz richtig schreiben,</li> <li>– ihre Mitteilungsabsichten in schriftlicher Form verwirklichen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Schreiben von Diktaten</li> <li>– Reproduktion und Reorganisation von Texten</li> <li>– Produktion unterschiedlicher Texte (Brief, Bildbeschreibung, Kurzgeschichte)</li> </ul>

## Kommunikationsbereiche

### a) Themenorientierte und situationsbezogene Kommunikation

Themen/Situationen	Inhalte
Angaben zur Person	<ul style="list-style-type: none"><li>- Name, Alter, Wohnort, Aussehen</li><li>- Familie</li><li>- Tagesablauf</li></ul>
Schule und Schulalltag	<ul style="list-style-type: none"><li>- Angaben zur Klasse, Schule, zu Lehrkräften</li><li>- Stundenplan</li><li>- Unterschiede im spanischen und deutschen Schulalltag</li></ul>
Freizeit	<ul style="list-style-type: none"><li>- Hobbys, Sport</li><li>- Feriengestaltung</li><li>- Freunde</li></ul>
Reisen	<ul style="list-style-type: none"><li>- Verkehrsmittel</li><li>- Bahnhof, Flughafen u. Ä.</li></ul>
Alltagssituationen	<ul style="list-style-type: none"><li>- Restaurant</li><li>- Einkaufen</li><li>- Wegbeschreibung</li><li>- Bräuche und Traditionen</li></ul>
Geografie	<ul style="list-style-type: none"><li>- wichtige Städte Spaniens (z. B. Madrid, Barcelona, Sevilla)</li><li>- Regionen Spaniens</li><li>- Länder Hispanoamerikas</li></ul>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"><li>- Gedichte</li><li>- Bildgeschichten</li></ul>

### b) Kommunikative Absichten

Die Auswahl der sprachlichen Mittel ist immer in Abhängigkeit zur kommunikativen Absicht zu sehen, diese bestimmt die Wahl der entsprechenden Mittel.

In der folgenden Tabelle soll an einigen Beispielen gezeigt werden, welche grammatischen Mittel zur Verwirklichung einer kommunikativen Intention möglich sind. Zu beachten ist dabei, dass auch stets entsprechende lexikalische, phonetische und gegebenenfalls orthografische Mittel hinzukommen und dass sprachliche Absichten mit unterschiedlichen Mitteln umzusetzen sind.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<b>Kommunikative Absichten/ Intenciones comunicativas</b>	<b>Grammatische und lexikalische Mittel/ Medios gramaticales y léxicos</b>
sich vorstellen/jemanden vorstellen presentarse/presentar a una persona	Yo ... (Éste/Ésta) es ... ; (Éstos/Éstas) son ... oración afirmativa ser, llamarse, <i>verbos en -ar</i>
jemanden begrüßen/sich verabschieden saludar a una persona/despedirse	¡Hola! - ¡Buenos días! - ¡Buenas tardes! - ¿Qué tal? <i>verbo</i> : estar <i>adverbios</i> : bien - mal - regular ¡Adiós! - ¡Hasta luego!
sich verabreden (Ort, Zeit angeben) citarse/encontrarse (indicar la hora y el lugar)	<i>números cardinales</i> <i>verbos</i> : ir, ver(se) <i>preposiciones</i> : a (las + hora); (+ Richtungsangabe) en (+ lugar)
nach dem Weg fragen/den Weg beschreiben/ preguntar por el camino/explicar el camino	<i>palabras interrogativas</i> : ¿dónde? - ¿por dónde? - ¿adónde? - ¿cómo? <i>verbos</i> : saber - conocer - poder - decir - estar - pasar - atravesar - tomar <i>sustantivos</i> : la calle - la plaza - la estación - la parada <i>adverbios</i> : cerca - lejos

### c) Unterrichtliche Kommunikation

Grundsätzlich ist der Unterricht in Spanisch zu führen. Von Beginn des Sprachlehrganges an werden die Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzt, die sprachliche Interaktion weitgehend in der Zielsprache zu gestalten (Nachfragen zum Verständnis, Erbitten von Informationen, Reagieren auf Arbeitsanweisungen), um die fremdsprachige Atmosphäre zu gewährleisten.

Schwierige Sachverhalte rechtfertigen den Gebrauch der Muttersprache im Sinne einer effizienten Unterrichtsgestaltung.

## Lernfeld 2: Sprachliche Mittel

### Wortschatz

#### Ziele/Bemerkungen:

Zum **individuellen Wortschatz** der Lernenden gehört ein nicht quantitativ zu bestimmender Teil von *potentiellem Wortschatz*, der durch Analogiebildungen, Assoziationen, Kenntnis von Wortbildungsregeln und Kenntnis anderer Fremdsprachen angeeignet wird.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<b>produktiv:</b> Grundlage bilden die unter den Kommunikationsbereichen genannten Themen und Situationen	<ul style="list-style-type: none"><li>- sachgerecht auswählen</li><li>- solide vermitteln und festigen</li><li>- klar begrenzen</li></ul>
<b>rezeptiv:</b> differenzierender Wortschatz (Verstehenslexik)	<ul style="list-style-type: none"><li>- kann im Sinne eines Spiralcurriculums reaktiviert werden und in den aktiven Wortschatz übergehen</li></ul>

Die Kenntnis elementarer **Wortbildungsregeln** erleichtert die Erschließung unbekannter Lexik und ist deshalb ein wichtiges Mittel zur Wortschatzerweiterung des Lernenden.

In den Unterricht sollen verschiedene Wortbildungsverfahren wie Ableitung, Komposition, Konversion und Kürzung einbezogen werden.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Ableitungen Wortfamilien	fútbol → futbol-ista trabaj-o → trabaj-ar → trabaj-ador → trabaj-adora
Synonymik Antonymik Komposition	todavía ~ aún mucho/poco taza de café
Konversion Kürzung	compren-der → compren-sión → compren-sible fotografía → foto ; bicicleta → bici

## Grammatik

### Ziele/Bemerkungen:

Im Sinne eines auf Erreichung einer mündlichen und schriftlichen Kommunikationsfähigkeit gerichteten Unterrichts kommt der Grammatik eine dienende Funktion zu. Grundsätzlich ist zwischen einer Mitteilungs- und einer Verstehensgrammatik zu unterscheiden. Die Schülerinnen und Schüler verfügen erfahrungsgemäß über eine umfangreiche „passive“ Grammatik beim Lesen und Hören. Ihre „aktive“ Grammatik beim Sprechen ist dagegen weit weniger umfangreich.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<b>La oración</b> – <b>la oración simple:</b> – afirmativa – negativa	no ... ; (no ... ) tampoco ... ; (no ... ) nada ...
– <b>la oración interrogativa</b>	¿Viene? ¿Viene usted? ¿Usted viene? ¿De dónde viene (usted)?
– <b>la oración compuesta</b>  – con pronombre relativo – oraciones temporales – oraciones causales – preposición con infinitivo – con la conjunción «que»	que, lo que cuando, mientras porque para, antes de, después de decir/creer/pensar ... que
<b>el verbo</b> – <b>verbos regulares</b> en -ar, -er, -ir (indicativo: presente; perfecto compuesto; indefinido/perfecto simple; imperfecto; subjuntivo: presente; imperativos) – <b>verbos irregulares</b> ( <i>en todos los tiempos verbales ya aprendidos</i> ) – <b>verbo auxiliar</b> <i>para formar el perfecto compuesto</i> <i>para formar el futuro perifrástico</i>	<i>uso sin y con pronombre personal</i>  ser, estar, ir, tener, hacer, decir, dar, saber, poner, traer, venir, salir verbos del tipo contar/cerrar  haber, <i>forma especial</i> : hay ir a + <i>infinitivo</i>

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>verbos modales</b> (en todos los tiempos verbales ya aprendidos)</li> </ul>	<p>querer, poder</p>
<p><b>el sustantivo</b></p> <p>los morfemas de género y número</p>	<p><i>femeninos: -a, -ción, -dad</i> <i>masculinos: -o</i> <i>excepciones: -a (m), -o (f)</i></p>
<p><b>los determinantes</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- el artículo determinado</li> <li>- el artículo indeterminado</li> <li>- <b>los adjetivos determinativos</b></li> <li>- los adjetivos demostrativos</li> <li>- los adjetivos posesivos</li> <li>- los adjetivos indefinidos</li> </ul>	<p>el, la, los, las un, una, (unos), (unas)</p> <p>este, esta, estos, estas; ese, esa, esos, esas; aquel, aquella, aquellos, aquellas mi, mis; tu, tus; su, sus; nuestro, nuestra, nuestros, nuestras; vuestro, vuestra, vuestros, vuestras algún, alguna, algunos, algunas; poco mucho todo</p>
<p><b>el adjetivo</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- la posición del adjetivo</li> <li>- la concordancia con la palabra calificada o determinada</li> <li>- la comparación (grados del adjetivo)</li> </ul>	<p><i>detrás del sustantivo como común</i> <i>delante del sustantivo con algunos</i> <i>concordancia de género y número</i></p> <p>más/menos ... que (de); tanto (tan + <i>adj./adv</i>) ... como mejor, peor</p>
<p><b>los pronombres</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- los pronombres personales</li> <li>- los pronombres demostrativos</li> </ul>	<p><i>formas y uso de los pronombres de sujeto:</i> yo, tú, él, ella, usted, nosotros, nosotras, vosotros, vosotras, ellas, ellos, ustedes</p> <p><i>formas y uso de los pronombres átonos de complemento:</i> me, te, le, lo, la, se, nos, os, les, los, las</p> <p>esto, eso, aquello</p>



Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<b>el adverbio</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- el adverbio de tiempo</li> <li>- el adverbio de lugar</li> <li>- el adverbio de modo</li> <li>- el adverbio de cantidad</li> <li>- la comparación (grados del adverbio)</li> </ul>	antes, ahora, luego, después, hoy, mañana, ayer, tarde, siempre <i>etc.</i> aquí, allí, ahí, cerca, lejos, arriba, abajo, delante <i>etc.</i> bien, mal, regular, así <i>etc.</i> mucho, poco, algo, bastante, sólo/solamente, además <i>etc.</i> más tarde, más lejos <i>etc.</i> ; mejor, peor, más, menos
<b>la preposición</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- la preposición simple</li> <li>- la preposición compuesta</li> </ul>	de, en, a, con, sin, desde, durante, hasta, para, por, sobre, entre ( <i>a darse cuenta</i> : entre yo y tú) antes de, después de, delante de <i>etc.</i>
<b>las palabras interrogativas</b>	<i>¿qué?, ¿qué + sustantivo?, ¿quién(es)?, ¿cómo?, ¿dónde?, ¿de dónde?, ¿adónde?, ¿por qué?, ¿cuándo?, ¿cuánto?</i>
<b>la conjunción</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- la conjunción coordinante</li> <li>- la conjunción subordinante</li> </ul>	y / e, o / u, pero, sino <i>¡ a ver el párrafo « la oración compuesta »!</i>
<b>los números</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- los números cardinales</li> <li>- los números ordinales</li> </ul>	primero, segundo, tercero, cuarto, quinto, sexto, séptimo, octavo, noveno, décimo

## Phonetik/Phonologie

### Ziele/Bemerkungen:

Das Ziel des Spanischunterrichts am Ende des 8. Schuljahrganges ist ein sicheres Erkennen der lautlichen Elemente (Laute/Phoneme, Betonungen, Intonationsmuster) „gesprochener Ketten“ in spanischsprachigen mündlichen Äußerungen sowie eine weitgehend normorientierte Aussprache der spanischen Laute und eine der Mitteilungsabsicht entsprechende Prosodie (Rhythmus + Intonation), um bei der mündlichen Kommunikation Missverständnisse auf Wort- und Satzebene zu vermeiden. Wichtigstes Kriterium ist dabei das Verstehen und das Sichverständlichmachen.

Die rezeptive Beherrschung der im Unterricht der ersten Fremdsprache bereits erworbenen internationalen Lautumschrift wird im Hinblick auf einige Besonderheiten der spanischen

bzw. hispanoamerikanischen Aussprache ergänzt und befähigt die Schülerinnen und Schüler zum selbstständigen Erschließen der Aussprache.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
– Erkennen von Unterschieden im Lautsystem beim Vergleich mit der Muttersprache und dem Lautsystem der ersten Fremdsprache	
– nach Verschlusslauten keine Behauchung	[p],[ t], [k]
– Aussprache von « r simple » und « r múltiple »	para, estar - rojo, perro bedeutungsunterscheidener Charakter der beiden r-Laute: pero - perro/caro - carro
– Aussprache der Diphthonge und Triphthonge in einer Silbe	bien - aeropuerto - <b>E</b> uropa - muy - cuatro etc. estudiáis - Uruguay etc.
– Diphthongauflösung (« hiato »)	enví-a - continú-a
– positionsabhängige Aussprache von « b » und « v »	Barcelona - Valencia ↔ haber - ave
– internationale Lautumschrift	rezeptiv
– la entonación dentro de un grupo fónico	<i>falta de pausas dentro de un grupo fónico</i>
– Betonungsregeln (« acento »)	produktiv vorletzte Silbe betont: trabajo - <b>m</b> esa – <b>d</b> elante estudias - <b>c</b> omen
– typische spanische Intonationsmuster und -regeln	letzte Silbe betont: español - profesor - reloj
– Rhythmus, Sprechpausen, Gliederung komplexer mündlicher Äußerungen	produktiv

## Orthografie

### Ziele/Bemerkungen:

Orthografische Kenntnisse erleichtern das Verstehen von geschriebenen Texten und sind Voraussetzung für die schriftliche Kommunikation. Sie sind Bestandteil jeder Schreibtätigkeit und werden damit immanent und permanent weiter entwickelt. Möglichkeiten der Selbstkorrektur sollten von Anfang an in den Lernprozess einbezogen werden.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Entsprechungen und Unterschiede zwischen der Aussprache und der Schreibung von Lauten, Wörtern, Wortgruppen</li> <li>- orthografische Gesetzmäßigkeiten bei grammatischen Elementen</li> <li>- Homophone</li> <li>- Interferenzen mit dem Deutschen bzw. mit anderen Fremdsprachen</li> </ul>	<p>soja - machete - guitarra - calle</p> <p>z → c: vez - veces, empiezo - empiece <i>etc.</i></p> <p>g → j: coger - cojo <i>etc.</i></p> <p>g → gu: llegar - llegue <i>etc.</i></p> <p>c → qu: marcar - marque <i>etc.</i></p> <p>barón - varón, casa - caza (<i>Hispanoamérica</i>)</p> <p>lección, posible, profesor</p>

### Lernfeld 3: Interkulturelle Kompetenz

Im Spanischunterricht erwerben die Schülerinnen und Schüler im Rahmen der angegebenen Themen Grundkenntnisse über die aktuelle Situation in Spanien und Einblicke in deren historische Hintergründe. Darüber hinaus soll auch die gegenwärtige Situation und Entwicklung einiger ausgewählter hispanoamerikanischer Staaten in das Blickfeld der Lernenden gerückt werden.

Dabei stehen nicht geografisches, politisches oder soziokulturelles Faktenwissen im Vordergrund, sondern vielmehr Einsichten in Lebensweisen und Lebensbedingungen der Menschen, die Spanisch sprechen, um den Schülerinnen und Schülern eine aktive Auseinandersetzung mit dem anderen Land bzw. mit den anderen Ländern zu ermöglichen. Angesichts der ungeheuren Vielfalt der zur Diskussion stehenden landeskundlichen Themen und Aspekte, kann deren Behandlung nicht auf Vollständigkeit abzielen.

Landeskundliche Unterrichtsinhalte knüpfen an das bestehende Wirklichkeitsverständnis der Schülerinnen und Schüler an. In alltäglichen Situationen werden kulturspezifische Besonderheiten und Gemeinsamkeiten bewusst, die im Erfahrungs- und Interessenhorizont der Schülerinnen und Schüler liegen und zu Vergleichen mit den entsprechenden Gegebenheiten, Einstellungen und Normen im eigenen Land führen. Die vermittelten Einzelinformationen widerspiegeln ein realistisches Bild vom Leben in Spanien und den hispanoamerikanischen Ländern. Konkrete Sachverhalte und aktuelle Ereignisse geben exemplarisch Einblicke und entwickeln dabei interkulturelles Problembewusstsein und Sensibilität. Dabei sind auch zusätzlich mögliche Potenzen des Schüleraustausches zu nutzen.

Themenbereiche und Themen	Hinweise zum Unterricht
<b>Politik und Geschichte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– aktuelle Entwicklung der spanischen Gesellschaft</li> <li>– Aspekte der spanischen Geschichte</li> <li>– Aspekte der hispanoamerikanischen Geschichte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Für die komplexe Entwicklung der Themenbereiche und Themen sollten alle zur Verfügung stehenden Medien, einschließlich Internet, genutzt werden.</li> <li>– Die Themenbereiche und Themen eignen sich außerdem gut für Projektarbeit, die auch in Form multilingualer Sprachprojekte berücksichtigt werden sollte.</li> <li>– In jedem Fall ist authentisches Material zu nutzen.</li> </ul>
<b>Geografie</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– spanische Städte und Provinzen</li> <li>– spanische Inselgruppen</li> <li>– klimatische Besonderheiten in Spanien</li> </ul>	
<b>Kultur</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Aspekte der spanischen Kinder- und Jugendkultur</li> <li>– spanische und hispanoamerikanische Musik</li> </ul>	

#### Lernfeld 4: Umgang mit Texten

Grundsätzlich ist unter Text jede zusammenhängende schriftliche oder mündliche Äußerung, direkt oder medial vermittelt, zu verstehen. Die Texte sollen nach unterschiedlichen Sprachfunktionen (Darstellungs-, Mitteilungs- und Appellfunktion) ausgewählt werden. Auf eine Vielfalt der Textsorten ist zu achten.

Textsorten	Hinweise zum Unterricht
– Bekanntmachung, Werbetext, Einladung, Prospekt, Formular, Speisekarte	– authentische Sachtexte verwenden
– Gedichte, Lieder, Reime, dichos, refranes, tebeos	– kurze literarische Texte verwenden
– Postkarte, Brief, Tagebucheintrag, Notiz, Telefongespräch	
– Nachrichten, Reportage, Interview, Hörspiel	– authentische gesprochene Texte verwenden

Zum Lernfeld „Umgang mit Texten“ gehören folgende Ziele und Inhalte:

Ziele und Inhalte	Hinweise zum Unterricht
– Verstehen des Textes	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Thema und Vokabular sind weitgehend bekannt</li> <li>– Textpuzzle ordnen</li> <li>– Überschriften zu Textteilen finden</li> <li>– Hervorheben von « palabras claves » und wichtigen Passagen</li> </ul>
– Wiedergabe des Gehörten bzw. Gelesenen	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Inhalt erfragen: ¿quién?, ¿qué?, ¿cómo?, ¿cuándo?, ¿dónde?</li> <li>– Überprüfen des Verständnisses durch <b>correcto/falso</b>-Aussagen</li> <li>– non-verbale Verfahren zur Wiedergabe des Inhalts: Zuordnen von Bildern, pantomimische Darstellung etc.</li> </ul>
– kreative Umsetzung und Verarbeitung	<ul style="list-style-type: none"> <li>– szenische Gestaltung von Prosatexten</li> <li>– Erweiterung bzw. Umschreiben von Texten: Fortsetzung, Perspektivwechsel, Wechsel der Textsorte, Einbringung der eigenen Person etc.</li> </ul>

#### Lernfeld 5: Lern- und Arbeitstechniken

Die Schülerinnen und Schüler erwerben und nutzen Lern- und Arbeitstechniken, die sowohl fachspezifischen als auch fachübergreifenden Charakter besitzen. Das Angebot an Lern-techniken trägt dabei den individuellen Vorkenntnissen, Lernstrategien und Arbeitsweisen der Schülerinnen und Schüler Rechnung.

Lern-techniken werden im Unterricht im Zusammenhang mit kommunikativen Tätigkeiten vermittelt und kontinuierlich geübt.

Zu den speziellen Techniken des Fremdsprachenerwerbs gehören:

- Erschließung von Wortbedeutungen mit Hilfe des Kontextes, einer weiteren bereits erlernten Fremdsprache oder der Muttersprache,
- die Nutzung des Wörterverzeichnisses und des zweisprachigen Wörterbuches sowie grammatischer und anderer Nachschlagewerke,
- segmentierendes und sinnerschließendes Hören,
- intensives Lesen zum detaillierten Erfassen von Inhalten (Leitfragen),
- in Ansätzen extensives Lesen zum globalen Erfassen von Inhalten,
- Markierung von Schlüsselwörtern,
- Auswendiglernen von unterschiedlichen Texten.

Des Weiteren sollen die Schülerinnen und Schüler selbst sprachliche Gesetzmäßigkeiten entdecken und verfügbar machen. Neben der individuellen Arbeit planen sie Paar- und Gruppenarbeit und können diese durchführen sowie deren Ergebnisse festhalten und vorstellen. Möglichkeiten des Einsatzes neuer Medien (Videokamera, Sprachlehrprogramme und Internet) sollen gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern überprüft und genutzt werden.

## 5.2.2 Lernfelder im Schuljahrgang 9

### Lernfeld 1: Kommunikative Kompetenz

#### Sprachtätigkeiten

Inhalte und Ziele	Hinweise zum Unterricht
<b>HÖRVERSTEHEN</b> Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"><li>– adaptierte und authentische Texte auf höherem sprachlichen Niveau global und vollständig verstehen,</li><li>– kommunikative Absichten erkennen und darauf reagieren.</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>– Darbietung von Lehrbuchtexten über den Tonträger</li><li>– Einsatz von lehrwerkunabhängigen Materialien (Hörspiele, Interviews)</li><li>– weitgehend einsprachig geführter Unterricht</li></ul>
<b>SPRECHEN</b> Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"><li>– in Gesprächssituationen reagieren und Initiative ergreifen,</li><li>– sich zu Themen zusammenhängend äußern und zunehmend ihre eigenen Meinungen einbringen,</li><li>– in Diskussionen ihren Standpunkt begründen.</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>– Rollenspiele</li><li>– Diskussionen</li></ul>
<b>LESEVERSTEHEN</b> Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"><li>– die Hauptaussagen von Texten erfassen,</li><li>– längeren adaptierten Texten Detailinformationen entnehmen.</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>– Einsatz von lehrwerkunabhängigen Texten (authentische adaptierte Texte)</li></ul>
<b>SCHREIBEN</b> Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"><li>– ihre Mitteilungsabsichten in schriftlicher Form verwirklichen,</li><li>– Gehörtes und Gelesenes schriftlich wiedergeben und zusammenfassen.</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>– Produktion unterschiedlicher Texte (Brief, Bildbeschreibung, Kurzgeschichte, Resümee)</li></ul>

## Kommunikationsbereiche

### a) Themenorientierte und situationsbezogene Kommunikation

Themen/Situationen	Inhalte
Schule und Schulsystem	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schullaufbahnen</li> <li>- Berufswünsche</li> </ul>
Soziales Umfeld	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Freundschaft und Liebe</li> <li>- Lebensgewohnheiten</li> <li>- Umwelt</li> </ul>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gedichte</li> <li>- Bildgeschichten</li> <li>- Kurzgeschichten</li> </ul>

Landeskundliche Themen sind dem Lernfeld 3 zu entnehmen.

### b) Unterrichtliche Kommunikation

Im Unterricht des Schuljahrganges 9 wird in Phasen von Gruppen- und Partnerarbeit überwiegend auch miteinander Spanisch gesprochen.

Fachbegriffe zur Grammatik und Textbesprechung sollen die Schülerinnen und Schüler verstehen und anwenden, um das Prinzip der Einsprachigkeit weitgehend zu wahren.

## Lernfeld 2: Sprachliche Mittel

### Wortschatz

#### Ziele/Bemerkungen:

Zum individuellen Wortschatz der Lernenden gehört ein nicht qualitativ zu bestimmender Teil von *potentiellem Wortschatz*, der durch Analogiebildungen, Assoziationen, Kenntnis von **Wortbildungsregeln** und Rückgriff auf andere Fremdsprachen erworben wird.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p><b>produktiv:</b> Grundlage bilden die unter den Kommunikationsbereichen genannten Themen und Situationen</p> <p>Definitionswortschatz (Oberbegriffe)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- klar begrenzen</li> <li>- sachgerecht auswählen</li> <li>- solide aneignen</li> </ul> <p>- z. B. un edificio; una persona</p>
<p><b>rezeptiv:</b> differenzierender Wortschatz (Verstehenslexik)</p>	<p>kann im Sinne eines Spiralcurriculums reaktiviert werden und in den aktiven Wortschatz übergehen</p>



Zu den Wortbildungsverfahren, die die Schülerinnen und Schüler bis zum Ende des Schuljahrganges 8 kennen, kommen folgende hinzu:

- Suffigierung
- Präfigierung

## Grammatik

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p><b>la oración</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>la oración compuesta</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- con pronombre relativo</li> <li>- oraciones condicionales</li> </ul> </li> <li>- <b>la oración negativa</b></li> </ul>	<p>el que, el cual, cuyo            si + presente (<i>oración básica</i>: futuro simple)            si + subjuntivo imperfecto (<i>oración básica</i>: condicional simple)</p> <p>nadie/nunca/jamás/ninguno ... + <i>predicado</i>            no ... + <i>predicado</i> ... a nadie/nunca/nada etc.            no ... ni ...</p>
<p><b>el verbo</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>verbos regulares</b>            (indicativo: futuros simple y compuesto; condicionales simple y compuesto; subjuntivo: imperfecto)</li> <li>- <b>verbos irregulares</b>            (<i>en todos los tiempos verbales ya aprendidos</i>)</li> <li>- <b>la voz pasiva</b></li> <li>- <b>el gerundio</b></li> </ul>	<p><i>verbos en</i>: -ecer / -ducir / -iar / -uar / -uir            conocer, oír, caer, valer, nacer  <i>verbos de los tipos</i>: pedir / sentir / dormir</p> <p><i>en comparación con formas pronominales con se y estar + participio</i></p> <p><i>detrás de</i>: estar, seguir, ir  <i>con complementos</i></p>
<p><b>el sustantivo</b></p>	<p><i>los sustantivos incambiables en plural</i>  <i>los diminutivos en</i>: (ec)-ito (ec)-illo</p>
<p><b>el adjetivo</b></p>	<p><i>cambio de sentido a través de anteposición y posposición</i>  <i>los adjetivos en</i>: -or / -ón / -án  <i>las formas en</i>: -ísimo</p>

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<b>los pronombres</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- los pronombres posesivos</li> <li>- los pronombres personales</li> <li>- los pronombres demostrativos</li> </ul>	mío, mía, míos, mías; tuyo, tuya, tuyos, tuyas; suyo, suya, suyos, suyas <i>formas y uso de los pronombres tónicos de complemento:</i> mí (conmigo), ti (contigo), sí (consigo), él, ella, usted, nosotros, vosotros, ellos, ellas, ustedes ( <i>detrás de una preposición</i> ) éste, ésta, éstos, éstas; ése, ésa, éstos, ésas; aquél, aquélla, aquéllos, aquéllas
<b>el adverbio</b>	<i>la derivación de adverbios de adjetivos con el sufijo: -mente</i>
<b>las palabras interrogativas</b>	<b>¿cuál(es)?</b>
<b>la conjunción</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- la conjunción coordinante</li> <li>- la conjunción subordinante</li> </ul>	no obstante; sin embargo aunque; sin que; para que (+ <i>subjuntivo</i> ) etc.

### Phonetik/Phonologie

Die Schülerinnen und Schüler haben sich in Phonetik und Intonation dem *Standard Spanisch* soweit angenähert, dass sie von Muttersprachlern weitgehend gut verstanden werden.

### Orthografie

#### Ziele/Bemerkungen:

Orthografische Kenntnisse erleichtern das Verstehen von geschriebenen Texten und sind die Voraussetzung für die schriftliche Kommunikation. Sie sind Bestandteil jeder Schreibtätigkeit und werden damit immanent und permanent weiter entwickelt. Möglichkeiten der Selbstkorrektur sollten von Anfang an in den Lernprozess einbezogen werden.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Entsprechungen und Unterschiede zwischen der Aussprache und der Schreibung von Lauten, Wörtern, Wortgruppen</li> <li>- orthografische Gesetzmäßigkeiten bei grammatischen Elementen</li> <li>- Homophone</li> <li>- Interferenzen mit dem Deutschen bzw. mit anderen Fremdsprachen</li> </ul>	soja - machete - guitarra - calle  z → c: vez - veces, empiezo - empiece etc. g → j: coger - cojo etc. g → gu: llegar - llegue etc. c → qu: marcar - marque etc. barón - varón, casa - caza ( <i>Hispanoamérica</i> ) lección, posible, profesor

### Lernfeld 3: Interkulturelle Kompetenz

#### Ziele:

Das Erlernen der Weltsprache Spanisch soll den Zugang sowohl zu Spanien als auch zu Hispanoamerika mit ihren vielfältigen sozialen, wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Gegebenheiten eröffnen. Das Studium der spanischen Sprache und der entsprechenden sozialen Realität, die es vermittelt, lässt die Schülerinnen und Schüler Einsichten gewinnen, die sie in ihrem eigenen Land aus Primärerfahrungen nicht gewinnen können. Deshalb darf nicht nur geografisches, politisches oder soziokulturelles Faktenwissen im Vordergrund stehen, sondern vielmehr Einsichten in andere Lebensweisen und Lebensbedingungen der Menschen, die diese andere Sprache sprechen, um den Schülerinnen und Schülern eine aktive Auseinandersetzung mit dem anderen Land zu ermöglichen.

Sie sind so in der Lage, Gemeinsamkeiten und Unterschiede festzustellen, diese in ihre jeweilige kulturelle Bedingtheit einzuordnen und Neugier für andere Kulturen auszubilden. Die sprachlichen Mittel ermöglichen ihnen, die notwendigen Informationen zu erlangen und ihre eigenen Meinungen, Haltungen und Wertungen zum Ausdruck zu bringen.

<b>Themenbereiche</b> und Themen	<b>Hinweise zum Unterricht</b>
<b>Politik und Geschichte</b> <ul style="list-style-type: none"><li>– politische Gliederung Spaniens</li><li>– aktuelle politische Entwicklungen in Spanien</li><li>– Vergleich der politischen Strukturen Spaniens und ausgewählter Länder Hispanoamerikas</li><li>– Probleme der Minderheiten in Spanien</li><li>– Spanien als Mitglied der EU</li></ul>	↗ fächerübergreifende Themen: (Bezugspunkte zu den RRL Geschichte und Sozialkunde) „Europa – vom Schlachtfeld zur guten Nachbarschaft“  Bei der Gestaltung dieser Themenbereiche sollten die Erfahrungen und Neigungen der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt werden.
<b>Geografie</b> <ul style="list-style-type: none"><li>– landschaftliche Eigenheiten und Kontraste</li><li>– architektonische und landschaftliche Sehenswürdigkeiten</li></ul>	↗ fächerübergreifende Themen: (Bezugspunkte zu den RRL Geografie) „Arme Welt – reiche Welt – Eine Welt“  Material der entsprechenden Tourismusbehörden kann unterstützend eingesetzt werden.
<b>Kultur</b> <ul style="list-style-type: none"><li>– Tourismus als Begegnungsebene der Kulturen</li><li>– das spanische Bildungswesen</li><li>– Latino-Musik = Modeerscheinung oder Bestandteil hispanischer Kulturen</li></ul>	↗ fächerübergreifende Themen: (Bezugspunkte zu den RRL Kunsterziehung) „Mit Kultur und Künsten leben“

#### Lernfeld 4: Umgang mit Texten

Zu den bereits seit den Schuljahrgängen 7 und 8 bekannten Textsorten sollen die Schülerinnen und Schüler mit folgenden Textsorten vertraut gemacht werden, anfangs auch nur in Auszügen:

Textsorten	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"><li>- Rezept</li><li>- Lebenslauf</li><li>- Zeitungs-/Zeitschriftenartikel</li><li>- Reportage/Bericht</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Sachtexte verwenden</li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Erzählungen</li><li>- Fabeln</li><li>- Anekdoten</li><li>- Sketche/Szenen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- literarische Texte verwenden</li></ul>

Ein ausgewogenes Verhältnis von gesprochenen und geschriebenen Texten ist zu beachten, um sowohl die mündliche als auch die schriftliche Sprachkompetenz zu erweitern.

Das Lesen und Besprechen einer Lektüre bis zum Ende des Schuljahrganges 9 wird empfohlen.

Ziele und Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"><li>- Verstehen des Textes</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Thema und Vokabular sind weitgehend bekannt</li><li>- Textpuzzle ordnen</li><li>- Überschriften zu Textteilen finden</li><li>- eigenes Sach- und Erfahrungswissen einbringen</li><li>- Verstehensschwierigkeiten durch Anwendung geeigneter Arbeitstechniken überwinden, «palabras claves» finden etc.</li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Wiedergabe des Gehörten bzw. Gelesenen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Inhalt erfragen: ¿quién?, ¿qué?, ¿cómo?, ¿cuándo?, ¿dónde?</li><li>- Überprüfen des Verständnisses durch <b>correcto/falso</b>-Aussagen</li><li>- non-verbale Verfahren zur Wiedergabe des Inhalts: Zuordnen von Bildern, pantomimische Darstellung etc.</li><li>- Erarbeitung einer Zusammenfassung einer Nacherzählung</li></ul>

Ziele und Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> <li>- kreative Umsetzung und Verarbeitung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- szenische Gestaltung von Prosatexten</li> <li>- Erweiterung bzw. Umschreiben von Texten</li> <li>- Fortsetzung, Perspektivwechsel, Wechsel der Textsorte, Einbringung der eigenen Person etc.</li> <li>- Schreiben eigener Texte: Brief, Tagebuchnotiz, Gedichte, Erzählungen</li> <li>- Anfertigen von Collagen/Plakaten zu einem Text</li> </ul>

### **Lernfeld 5: Lern- und Arbeitstechniken**

Die bisher erworbenen Lern- und Arbeitstechniken werden zunehmend selbstständig für die Lösung von Aufgaben angewendet. Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, Hilfsmittel zu nutzen und ihren Lernprozess weitgehend selbst zu organisieren.

Am Ende des Schuljahrganges 9 sind folgende Lern- und Arbeitstechniken, über die bereits vorher erworbenen hinaus, verfügbar:

- Nutzen eines einsprachigen Wörterbuches (mit Hilfen durch die Lehrkraft),
- Anlegen eines Wissensspeichers und dessen selbstständige Nutzung,
- Strukturieren von Texten durch Kennzeichnen, Unterstreichen und Markieren,
- Anfertigen von Notizen,
- freies Sprechen bzw. Schreiben auf der Grundlage von Notizen, Stichwortzetteln etc.,
- zweckentsprechende Auswahl und Nutzung von Medien.

## 5.2.3 Lernfelder im Schuljahrgang 10 (Einführungsphase)

### Lernfeld 1: Kommunikative Kompetenz

#### Sprachtätigkeiten

Inhalte und Ziele	Hinweise zum Unterricht
<p><b>HÖRVERSTEHEN</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– adaptierte und authentische Texte auf höherem sprachlichen Niveau global und vollständig verstehen,</li> <li>– die wichtigsten Intentionen der Sprecherinnen und Sprecher erkennen und darauf reagieren.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Darbietung von Lehrbuchtexten über den Tonträger</li> <li>– Einsatz authentischer Materialien (Video, Nachrichten)</li> <li>– weitgehend einsprachig geführter Unterricht</li> </ul>
<p><b>SPRECHEN</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– in Gesprächssituationen reagieren und Initiative ergreifen,</li> <li>– sich zu Themen zusammenhängend äußern und ihre eigenen Meinungen einbringen,</li> <li>– in Diskussionen ihren Standpunkt begründen,</li> <li>– zunehmend Informationen, Meinungen und Sachverhalte kommentieren.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Rollenspiele</li> <li>– Diskussionen</li> <li>– Vorträge</li> </ul>
<p><b>LESEVERSTEHEN</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– die Hauptaussagen von Texten erfassen, längeren, nur noch leicht adaptierten, Texten Detailinformationen entnehmen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Einsatz von lehrwerkunabhängigen Texten (authentische adaptierte Texte)</li> <li>– Einsatz von literarischen Texten</li> </ul>
<p><b>SCHREIBEN</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– ihre Mitteilungsabsichten in schriftlicher Form verwirklichen,</li> <li>– Gehörtes und Gelesenes schriftlich wiedergeben und zusammenfassen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Produktion unterschiedlicher Texte (Brief, Bildbeschreibung, Kurzgeschichte, Resümee)</li> </ul>

## Kommunikationsbereiche

### a) Themenorientierte und situationsbezogene Kommunikation

Themen/Situationen	Inhalte
Alltagssituationen	<ul style="list-style-type: none"><li>– Probleme der Jugendlichen</li><li>– Partnerbeziehungen</li><li>– Jugendliche in der Gesellschaft</li></ul>
Wirtschaft	<ul style="list-style-type: none"><li>– Probleme eines Entwicklungslandes (Hispanoamerika)</li></ul>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"><li>– Gedichte</li><li>– Erzählungen</li></ul>

### b) Unterrichtliche Kommunikation

Unterrichtssprache ist Spanisch.

## Lernfeld 2: Sprachliche Mittel

### Wortschatz

#### Ziele/Bemerkungen:

Die Schülerinnen und Schüler festigen und erweitern den bereits in Schuljahrgängen 7 – 9 erworbenen Wortschatz. Zur Bewältigung der kommunikativen Absichten setzen sie differenziertere lexikalische Mittel ein. In Vorbereitung auf den Kursunterricht in der Qualifikationsphase erwerben sie grundlegenden Wortschatz zur Textbesprechung und Textanalyse.

### Grammatik

#### Ziele/Bemerkungen:

Die in den Schuljahrgängen 7 – 9 erworbenen grundlegenden Kenntnisse werden konsolidiert und um die folgenden Inhalte erweitert.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<b>la oración</b> <ul style="list-style-type: none"><li>– construcciones participiales</li><li>– construcciones de gerundio con sujeto particular</li></ul>	<i>p. ej.:</i> Un edificio <b>construido en el siglo pasado</b> ... <i>p. ej.:</i> <b>Recomendándome él</b> , tendré muchas posibilidades.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<b>el verbo</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– indicativo: pretérito anterior</li> <li>– subjuntivo: futuro simple</li> <li>– subjuntivo: imperfecto (<i>las dos formas</i>)</li> </ul>	Apenas <b>hube abierto</b> la puerta, mi amigo entró. (passive Beherrschung) Es posible que <b>viniera</b> el año que viene. (passive Beherrschung) <b>tuviera - tuviese/tomara - tomase/hubiera - hubiese</b>
<b>el adjetivo</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– la comparación irregular (grados)</li> <li>– el superlativo absoluto (excepciones)</li> </ul>	bajo - inferior; alto - superior; ulterior; interior; exterior; posterior pobre - paupérrimo; bueno - óptimo; malo - pésimo; bajo - ínfimo; alto - supremo; grande - máximo; pequeño - mínimo; último; próximo
<b>los números</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– números colectivos</li> <li>– números ordinales</li> </ul>	una decena/una docena cientos de .../un centenar miles de .../un millar <i>etc.</i> undécimo/onceno/décimo primero; duodécimo/décimo segundo; décimo tercero; décimo cuarto ... vigésimo ... <i>etc.</i>
<b>los pronombres</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– los pronombres personales de complemento (<i>dobles</i>)</li> </ul>	<b>A mí me gusta .../A ti te interesan ... etc.</b>

### Phonetik/Phonologie und Orthografie

Die phonetischen, prosodischen und orthografischen Kenntnisse, die in den Schuljahren 7 – 9 erworben wurden, werden in der Einführungsphase gefestigt und auf der Ebene komplexer Texte erweitert.

### Lernfeld 3: Interkulturelle Kompetenz

In Anknüpfung und Fortsetzung der Arbeit im Schuljahrgang 9 werden mit fortschreitender sprachlicher Kompetenz die Einblicke der Lernenden in das geistige und kulturelle Leben Spaniens und der hispanoamerikanischen Länder vertieft und erweitert. Über die Verständigung mit den Kulturen spanisch sprechender Länder und mit der konkreten Wahrnehmung dieser Kulturkreise setzt jetzt eine reflektierende Auseinandersetzung ein.



#### **Lernfeld 4: Umgang mit Texten**

Der aus den Schuljahrgängen 7 – 9 bekannte Umgang mit Texten wird in der Einführungsphase vertieft. Weiterhin wendet sich die Arbeit detaillierteren Texterschließungstechniken und der Textanalyse zu.

Von den Schülerinnen und Schülern sind mindestens eine Erzählung oder Kurzgeschichte sowie mehrere lyrische Texte verpflichtend zu lesen.

<b>Ziele und Inhalte</b>	<b>Hinweise zum Unterricht</b>
– Verstehen des Textes	– Erfassen der äußeren und inneren Handlungsabläufe – Erfassen der Autorenintention
– Wiedergabe des Gehörten bzw. Gelesenen	– Anwendung der wichtigsten Termini zur Textbesprechung – Erstellung eines « resumen » – Argumentation auf der Grundlage eines Textes
– subjektive Deutung	– Äußerung der eigenen Meinung zu einem Sachverhalt – Erörterung des Problemgehalts in einem Text
– kreative Umsetzung und Verarbeitung	– szenische Gestaltung von Prosatexten – Erweiterung bzw. Umschreiben von Texten – eigene Textproduktion zu unterschiedlichen im Unterricht behandelten Themen

#### **Lernfeld 5: Lern- und Arbeitstechniken**

Die Schülerinnen und Schüler festigen die bereits erworbenen Lern- und Arbeitstechniken. Ein höherer Grad der Selbstständigkeit wird vor allem im Umgang mit einsprachigen Wörterbüchern und bei der Nutzung von Medien erreicht.

Die Planung und Organisation von Phasen des Lernprozesses wird weitgehend eigenständig von den Lernenden ausgeführt.

## 5.3 Darstellung der Lernfelder für Spanisch als dritte Fremdsprache

### 5.3.1 Lernfelder im Schuljahrgang 9

#### Lernfeld 1: Kommunikative Kompetenz

##### Sprachtätigkeiten

Inhalte und Ziele	Hinweise zum Unterricht
<p><b>HÖRVERSTEHEN</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– laut- und bedeutungsdifferenzierend hören,</li> <li>– adaptierte und authentische Texte global und vollständig verstehen,</li> <li>– kommunikative Absichten erkennen und darauf reagieren.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Übungen zur Unterscheidung von Lauten, Wörtern und Kurzaussagen</li> <li>– Darbietung von Lehrbuchtexten über den Tonträger</li> <li>– Einsatz von lehrwerkunabhängigen Materialien (Hörspiele, Interviews)</li> <li>– weitgehend einsprachig geführter Unterricht</li> </ul>
<p><b>SPRECHEN</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– in Gesprächssituationen reagieren und Initiative ergreifen,</li> <li>– sich zu Themen zusammenhängend äußern und ihre eigene Meinung einbringen,</li> <li>– in Diskussionen ihren Standpunkt begründen,</li> <li>– Gehörtes, Gelesenes, Gesehenes oder Erlebtes zusammenhängend wiedergeben.</li> </ul> <p>Sie beherrschen weitgehend Phonetik und Intonation der spanischen Sprache.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Reproduzieren und Variieren vorgegebener Dialoge</li> <li>– Rollenspiele</li> <li>– Diskussionen</li> <li>– Reime, Gedichte und Lieder</li> </ul>
<p><b>LESEVERSTEHEN</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Texte mit überwiegend bekanntem Sprachmaterial laut, normorientiert und ausdrucksvoll lesen,</li> <li>– die Hauptaussagen von Texten erfassen,</li> <li>– längeren authentischen Texten Detailinformationen entnehmen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Texte wählen, die die Kommunikation anregen</li> <li>– Einsatz von lehrwerkunabhängigen Texten (authentische adaptierte Texte)</li> </ul>

Inhalte und Ziele	Hinweise zum Unterricht
<p><b>SCHREIBEN</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- den erworbenen Wortschatz richtig schreiben,</li> <li>- ihre Mitteilungsabsichten in schriftlicher Form verwirklichen,</li> <li>- Gehörtes und Gelesenes schriftlich wiedergeben und zusammenfassen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schreiben von Diktaten</li> <li>- Reproduktion und Reorganisation von Texten</li> <li>- Produktion unterschiedlicher Texte (Brief, Bildbeschreibung, Kurzgeschichte, Resümee)</li> </ul>

### Kommunikationsbereiche

#### a) Themenorientierte und situationsbezogene Kommunikation

Themen/Situationen	Inhalte
Angaben zur Person	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Name, Alter, Wohnort, Aussehen</li> <li>- Familie</li> <li>- Tagesablauf</li> </ul>
Schule, Schulalltag und Schulsystem	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Angaben zur Klasse, Schule, zu Lehrkräften</li> <li>- Stundenplan</li> <li>- Unterschiede im spanischen und deutschen Schulalltag</li> <li>- Schullaufbahnen</li> <li>- Berufswünsche</li> </ul>
Freizeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Hobbys, Sport</li> <li>- Feriengestaltung</li> <li>- Freunde</li> </ul>
Reisen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verkehrsmittel</li> <li>- Bahnhof, Flughafen u. Ä.</li> </ul>
Alltagssituationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Restaurant</li> <li>- Einkaufen</li> <li>- Wegbeschreibung</li> <li>- Bräuche und Traditionen</li> </ul>
soziales Umfeld	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Probleme der Jugendlichen</li> <li>- Freundschaft und Liebe</li> <li>- Gesunderhaltung (u. a. auch Alkohol, Rauchen und andere Drogen)</li> <li>- Lebensgewohnheiten und Lebensgestaltung</li> <li>- Bräuche und Traditionen</li> <li>- Mode und Konsumverhalten</li> <li>- Umwelt</li> </ul>

Themen/Situationen	Inhalte
Geografie	<ul style="list-style-type: none"> <li>- wichtige Städte Spaniens (z. B. Madrid, Barcelona, Sevilla)</li> <li>- Regionen Spaniens</li> <li>- Länder Hispanoamerikas</li> </ul>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gedichte</li> <li>- Bildgeschichten</li> <li>- Kurzgeschichten</li> </ul>

## b) Kommunikative Absichten

Die Auswahl der sprachlichen Mittel ist immer in Abhängigkeit zur kommunikativen Absicht zu sehen, diese bestimmt die Wahl der entsprechenden Mittel.

In der folgenden Tabelle soll an einigen Beispielen gezeigt werden, welche grammatischen Mittel zur Verwirklichung einer kommunikativen Intention möglich sind. Zu beachten ist dabei, dass auch stets entsprechende lexikalische, phonetische und gegebenenfalls orthografische Mittel hinzukommen und dass sprachliche Absichten mit unterschiedlichen Mitteln umzusetzen sind.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<b>Kommunikative Absichten/ Intenciones comunicativas</b>	<b>Grammatische und lexikalische Mittel/ Medios gramaticales y léxicos</b>
sich vorstellen/jemanden vorstellen presentarse/presentar a una persona	Yo ... (Éste/Ésta) es ... ; (Éstos/Éstas) son ... oración afirmativa ser, llamarse, <i>verbos en -ar</i>
jemanden begrüßen/sich verabschieden saludar a una persona/despedirse	¡Hola! - ¡Buenos días! - ¡Buenas tardes! - ¿Qué tal? <i>verbo</i> : estar <i>adverbios</i> : bien - mal - regular ¡Adiós! - ¡Hasta luego!
sich verabreden (Ort, Zeit angeben) citarse/encontrarse (indicar la hora y el lugar)	<i>números cardinales</i> <i>verbos</i> : ir, ver(se) <i>preposiciones</i> : a (las + hora) ; (+ Richtungsangabe) en (+ lugar)
nach dem Weg fragen/den Weg beschreiben preguntar por el camino/explicar el camino	<i>palabras interrogativas</i> : ¿dónde? - ¿por dónde? - ¿adónde? - ¿cómo? <i>verbos</i> : saber - conocer - poder - decir - estar - pasar - atravesar - tomar <i>sustantivos</i> : la calle - la plaza - la estación - la parada <i>adverbios</i> : cerca - lejos

### c) Unterrichtliche Kommunikation

Grundsätzlich sollte der Unterricht in Spanisch geführt werden. Von Beginn des Sprachlehrganges an werden die Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzt, die sprachliche Interaktion weitgehend in der Zielsprache zu gestalten (Nachfragen zum Verständnis, Erbitten von Informationen, Reagieren auf Arbeitsanweisungen), um die fremdsprachige Atmosphäre zu gewährleisten.

Schwierige Sachverhalte rechtfertigen den Gebrauch der Muttersprache im Sinne einer effizienten Unterrichtsgestaltung.

Fachbegriffe zur Grammatik und Textbesprechung sollen die Schülerinnen und Schüler verstehen und anwenden, um das Prinzip der Einsprachigkeit weitgehend zu wahren.

## Lernfeld 2: Sprachliche Mittel

### Wortschatz

#### Ziele/Bemerkungen:

Zum **individuellen Wortschatz** der Lernenden gehört ein nicht quantitativ zu bestimmender Teil von *potentiellem Wortschatz*, der durch Analogiebildungen, Assoziationen, Kenntnis von Wortbildungsregeln und Kenntnis anderer Fremdsprachen angeeignet wird.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<b>produktiv:</b> Grundlage bilden die unter den Kommunikationsbereichen genannten Themen und Situationen	<ul style="list-style-type: none"><li>- sachgerecht auswählen</li><li>- solide vermitteln und festigen</li><li>- klar begrenzen</li></ul>
<b>rezeptiv:</b> Definitionswortschatz (Verstehenslexik)	<ul style="list-style-type: none"><li>- kann im Sinne eines Spiralcurriculums reaktiviert werden und in den aktiven Wortschatz übergehen</li></ul>

Die Kenntnis elementarer **Wortbildungsregeln** erleichtert die Erschließung unbekannter Lexik und ist deshalb ein wichtiges Mittel zur Wortschatzerweiterung des Lernenden.

In den Unterricht sollen verschiedene Wortbildungsverfahren wie Ableitung, Komposition, Konversion, Kürzung, Suffigierung und Präfigierung einbezogen werden.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Ableitungen Wortfamilien	<b>fútbol → futbol-ista</b> trabaj-o → trabaj-ar → trabaj-ador → trabaj-adora
Synonymik Antonymik Komposition	todavía aún <b>mucho/poco</b> taza de café
Konversion Kürzung	compren-der → compren-sión → compren-sible fotografía → foto; bicicleta → bici
<b>Suffigierung</b> Präfigierung	mayor → mayor-ía; igual > igual-dad <b>conocido &gt; des-conocido; poner &gt; ex-poner</b>

## Grammatik

### Ziele/Bemerkungen:

Im Sinne eines auf Erreichung einer mündlichen und schriftlichen Kommunikationsfähigkeit gerichteten Unterrichts kommt der Grammatik eine dienende Funktion zu. Grundsätzlich ist zwischen einer Mitteilungs- und einer Verstehensgrammatik zu unterscheiden. Die Schülerinnen und Schüler verfügen erfahrungsgemäß über eine umfangreiche „passive“ Grammatik beim Lesen und Hören. Ihre „aktive“ Grammatik beim Sprechen ist dagegen weit weniger umfangreich.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<b>La oración</b>	
– <b>la oración simple</b> – afirmativa – negativa	no ... ; (no ... ) tampoco ... ; (no ... ) nada ...
– <b>la oración compuesta</b> – con pronombre relativo – oraciones condicionales	el que, el cual, cuyo si + presente ( <i>oración básica</i> : futuro simple) si + subjuntivo imperfecto ( <i>oración básica</i> : condicional simple)

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
– <b>la oración negativa</b>	nadie/nunca/jamás/ninguno ... + <i>predicado</i> no ... + <i>predicado</i> ... a nadie/nunca/nada etc. no ... ni ...
– <b>la oración interrogativa</b>	¿Viene? ¿Viene usted? ¿Usted viene? ¿De dónde viene (usted)?
– <b>la oración compuesta</b>  – con pronombre relativo – oraciones temporales – oraciones causales – preposición con infinitivo – con la conjunción «que»	que, lo que cuando, mientras porque para, antes de, después de decir/creer/pensar ... que
<b>el verbo</b> – <b>verbos regulares</b> en -ar, -er, -ir (indicativo: presente; perfecto compuesto; indefinido/ perfecto simple; imperfecto; futuros simple y compuesto; condicionales simple y compuesto; subjuntivo: presente; imperfecto; imperativos) – <b>verbos irregulares</b> ( <i>en todos los tiempos verbales ya aprendidos</i> )  – <b>verbo auxiliar</b> – <i>para formar</i> el perfecto compuesto – <i>para formar</i> el futuro perifrástico – <i>para formar</i> la voz pasiva  – <b>verbos modales</b> ( <i>en todos los tiempos verbales ya aprendidos</i> )  – <b>el gerundio</b>	<i>uso sin y con pronombre personal</i>  ser, estar, ir, tener, hacer, decir, dar, saber, poner, traer, venir, salir <i>verbos en:</i> -ecer/-ducir/-iar/-uar/-uir conocer, oír, caer, valer, nacer <i>verbos de los tipos:</i> pedir/sentir/dormir  haber, <i>forma especial:</i> hay  ir a + <i>infinitivo</i>  ser + <i>participio</i> <i>en comparación con formas pronominales con se y estar + participio</i>  querer, poder  <i>detrás de:</i> estar, seguir, ir <i>con complementos</i>

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<p><b>el sustantivo</b></p> <p>los morfemas de género y número</p>	<p><i>femeninos: -a, -ción, -dad</i>  <i>masculinos: -o</i>  <i>excepciones: -a (m), -o (f)</i>  <i>los sustantivos incambiables en plural</i>  <i>los diminutivos en: (ec)-ito (ec)-illo</i></p>
<p><b>los determinantes</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- el artículo determinado</li> <li>- el artículo indeterminado</li> <li>- <b>los adjetivos determinativos</b></li> <li>- los adjetivos demostrativos</li> <li>- los adjetivos posesivos</li> <li>- los adjetivos indefinidos</li> </ul>	<p>el, la, los, las  un, una, (unos), (unas)</p> <p>este, esta, estos, estas; ese, esa, esos, esas; aquel, aquella, aquellos, aquellas  mi, mis; tu, tus; su, sus; nuestro, nuestra, nuestros, nuestras; vuestro, vuestra, vuestros, vuestras  algún, alguna, algunos, algunas;  poco  mucho  todo</p>
<p><b>el adjetivo</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- la posición del adjetivo</li> <li>- la concordancia con la palabra calificada o determinada</li> <li>- la comparación (grados del adjetivo)</li> </ul>	<p><i>detrás del sustantivo como común</i>  <i>delante del sustantivo con algunos</i>  <i>concordancia de género y número</i></p> <p>más/menos ... que (de); tanto (tan + <i>adj./adv</i>) ...  como  mejor, peor</p> <p><i>cambio de sentido a través de anteposición y</i>  <i>posposición</i>  <i>los adjetivos en: -or/-ón/-án</i>  <i>las formas en: -ísimo</i></p>
<p><b>los pronombres</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- los pronombres personales</li> </ul>	<p><i>formas y uso de los pronombres de sujeto:</i>  yo, tú, él, ella, usted, nosotros, nosotras, vosotros, vosotras, ellas, ellos, ustedes</p> <p><i>formas y uso de los pronombres átonos de complemento:</i> me, te, le, lo, la, se, nos, os, les, los, las</p>



Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> <li>- los pronombres demostrativos</li> <li>- los pronombres posesivos</li> </ul>	<p><i>formas y uso de los pronombres tónicos de complemento: mí (conmigo), ti (contigo), sí (consigo), él, ella, usted, nosotros, vosotros, ellos, ellas, ustedes</i> (destrás de una preposición)</p> <p>esto, eso, aquello éste, ésta, éstos, éstas; ése, ésa, ésos, ésas; aquél, aquélla, aquéllos, aquéllas</p> <p>mío, mía, míos, mías; tuyo, tuya, tuyos, tuyas; suyo, suya, suyos, suyas</p>
<p><b>el adverbio</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- el adverbio de tiempo</li> <li>- el adverbio de lugar</li> <li>- el adverbio de modo</li> <li>- el adverbio de cantidad</li> <li>- la comparación (grados del adverbio)</li> <li>- <i>la derivación de adverbios de adjetivos con el sufijo: -mente</i></li> </ul>	<p>antes, ahora, luego, después, hoy, mañana, ayer, tarde, siempre <i>etc.</i></p> <p>aquí, allí, ahí, cerca, lejos, arriba, abajo, delante <i>etc.</i> bien, mal, regular, así <i>etc.</i></p> <p>mucho, poco, algo, bastante, sólo/solamente, además <i>etc.</i></p> <p>más tarde, más lejos <i>etc.</i>; mejor, peor, más, menos</p>
<p><b>la preposición</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- la preposición simple</li> <li>- la preposición compuesta</li> </ul>	<p>de, en, a, con, sin, desde, durante, hasta, para, por, sobre, entre (<i>a darse cuenta: entre yo y tú</i>) antes de, después de, delante de <i>etc.</i></p>
<p><b>las palabras interrogativas</b></p>	<p>¿qué?, ¿qué + <i>sustantivo</i>?, ¿quién(es)?, ¿cómo?, ¿dónde?, ¿de dónde?, ¿adónde?, ¿por qué?, ¿cuándo?, ¿cuánto?, ¿cuál(es)?</p>
<p><b>la conjunción</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- la conjunción coordinante</li> <li>- la conjunción subordinante</li> </ul>	<p>y / e, o / u, pero, sino; no obstante; sin embargo <i>¡ a ver el párrafo «la oración compuesta»!</i> aunque; sin que; para que (+<i>subjuntivo</i>) <i>etc.</i></p>
<p><b>los números</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- los números cardinales</li> <li>- los números ordinales</li> </ul>	<p>primero, segundo, tercero, cuarto, quinto, sexto, séptimo, octavo, noveno, décimo</p>

## Phonetik und Phonologie

### Ziele/Bemerkungen:

Das Ziel des Spanischunterrichts bis zum Ende des Schuljahrganges 9 ist ein sicheres Erkennen der lautlichen Elemente (Laute/Phoneme, Betonungen, Intonationsmuster) „gesprochener Ketten“ in spanischsprachigen mündlichen Äußerungen sowie eine normorientierte Aussprache der spanischen Laute und eine der Mitteilungsabsicht entsprechende Prosodie (Rhythmus + Intonation), um bei der mündlichen Kommunikation Missverständnisse auf Wort- und Satzebene zu vermeiden. Die Schülerinnen und Schüler haben sich am Ende des Schuljahrganges 9 in Phonetik und Intonation dem *Standard Spanisch* soweit angenähert, dass sie von Muttersprachlern weitgehend gut verstanden werden.

Die rezeptive Beherrschung der im Unterricht der ersten und zweiten Fremdsprache bereits erworbenen internationalen Lautumschrift wird im Hinblick auf einige Besonderheiten der spanischen bzw. hispanoamerikanischen Aussprache ergänzt und befähigt die Schülerinnen und Schüler zum selbstständigen Erschließen der Aussprache.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Erkennen von Unterschieden im Lautsystem beim Vergleich mit der Muttersprache und den Lautsystemen anderer Fremdsprachen</li> <li>– nach Verschlusslauten keine Behauchung</li> <li>– Aussprache von «r simple» und «r múltiple»</li> <li>– Aussprache der Diphthonge und Triphthonge in einer Silbe</li> <li>– Diphthongauflösung (« hiato »)</li> <li>– positionsabhängige Aussprache von « b » und « v »</li> <li>– internationale Lautumschrift</li> <li>– la entonación dentro de un grupo fónico</li> <li>– Betonungsregeln (« acento »)</li> <li>– typische spanische Intonationsmuster und -regeln</li> <li>– Rhythmus, Sprechpausen, Gliederung komplexer mündlicher Äußerungen</li> </ul>	<p>[p], [t], [k]  para, estar – rojo, perro  bedeutungsunterscheidender Charakter der beiden r-Laute: pero – perro/caro – carro  bien – aeropuerto – <b>Europa</b> – muy – cuatro  etc.  estudiáis – Uruguay etc.  enví-a – continú-a  <b>Barcelona</b> – <b>Valencia</b> ↔ haber – ave</p> <p>rezeptiv</p> <p><i>falta de pausas dentro de un grupo fónico</i>  produktiv</p> <p>vorletzte Silbe betont: trabajo – mesa – delante  estudias – comen</p> <p>letzte Silbe betont: español – profesor – reloj</p> <p>produktiv</p>

## Orthografie

### Ziele/Bemerkungen:

Orthografische Kenntnisse erleichtern das Verstehen von geschriebenen Texten und sind Voraussetzung für die schriftliche Kommunikation. Sie sind Bestandteil jeder Schreibtätigkeit und werden damit immanent und permanent weiter entwickelt. Möglichkeiten der Selbstkorrektur sollten von Anfang an in den Lernprozess einbezogen werden.

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"><li>– Entsprechungen und Unterschiede zwischen der Aussprache und der Schreibung von Lauten, Wörtern, Wortgruppen</li><li>– orthografische Gesetzmäßigkeiten bei grammatischen Elementen</li><li>– Homophone</li><li>– Interferenzen mit dem Deutschen bzw. mit anderen Fremdsprachen</li></ul>	<p>soja – machete – guitarra – calle</p> <p>z → c: vez - veces, empiezo - empiece etc. g → j: coger - cojo etc. g → gu: llegar - llegue etc. c → qu: marcar - marque etc.</p> <p>barón - varón, casa - caza (<i>Hispanoamérica</i>) lección, posible, profesor</p>

### Lernfeld 3: Interkulturelle Kompetenz

#### Ziele/Bemerkungen:

Es kommt im Spanischunterricht darauf an, dass die Schülerinnen und Schüler gegenüber Spanien und Hispanoamerika und darüber hinaus gegenüber allem Fremden eine aufgeschlossene Haltung gewinnen.

Deshalb steht nicht geografisches, politisches oder soziokulturelles Faktenwissen im Vordergrund, sondern vielmehr Einsichten in Lebensweisen und Lebensbedingungen der Menschen, die Spanisch sprechen, um den Schülerinnen und Schülern eine aktive Auseinandersetzung mit dem anderen Land zu ermöglichen. Die Behandlung von landeskundlichen Themen und Themenaspekten kann also nicht auf Vollständigkeit abzielen. Landeskundliche Unterrichtsinhalte knüpfen an das bei den Schülerinnen und Schülern bereits existierende Wirklichkeitsverständnis an. In alltäglichen Situationen werden kulturspezifische Besonderheiten und Gemeinsamkeiten bewusst gemacht, die im Erfahrung- und Interessenhorizont der Schülerinnen und Schüler liegen und zu Vergleichen mit den entsprechenden Gegebenheiten, Einstellungen und Normen im eigenen Land führen. Die dargestellten Einzelinformationen sollen ein realistisches Bild vom Leben in Spanien und in Hispanoamerika ergeben. Exemplarische Einblicke können über konkrete Sachverhalte und aktuelle Ereignisse vermittelt werden, welche die Schülerinnen und Schüler für den Anderen sensibilisieren.

<b>Themenbereiche und Themen</b>	<b>Hinweise zum Unterricht</b>
<b>Politik und Geschichte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- politische Gliederung Spaniens</li> <li>- Vergleich der politischen Strukturen in Spanien und ausgewählten Ländern Hispanoamerikas</li> <li>- Probleme der Minderheiten in Spanien</li> <li>- Spanien als Mitglied der EU</li> </ul>	↗ fächerübergreifende Themen: (Bezugspunkte zu den RRL Geschichte und Sozialkunde) „Europa – vom Schlachtfeld zur guten Nachbarschaft“  Bei der Gestaltung der Themenbereiche und Themen sollten die Berührungspunkte zu den genannten RRL gesucht und Erfahrungen und Neigungen der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt werden.
<b>Geografie</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- landschaftliche Eigenheiten und Kontraste</li> <li>- Architekturdenkmäler</li> </ul>	↗ fächerübergreifende Themen: (Bezugspunkte zu den RRL Geografie) „Arme Welt – reiche Welt – Eine Welt“
<b>Kultur</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Tourismus als Begegnungsebene der Kulturen</li> <li>- das spanische Bildungswesen</li> <li>- das Bildungswesen in einem ausgewählten hispanoamerikanischen Land</li> </ul>	↗ fächerübergreifende Themen: (Bezugspunkte zu den RRL Kunsterziehung) „Mit Kultur und Künsten leben“

#### **Lernfeld 4: Umgang mit Texten**

Grundsätzlich ist unter Text jede zusammenhängende schriftliche oder mündliche Äußerung, direkt oder medial vermittelt, zu verstehen. Die Texte sollen nach unterschiedlichen Sprachfunktionen (Darstellungs-, Mitteilungs- und Appellfunktion) ausgewählt werden. Auf eine Vielfalt der Textsorten ist zu achten.

<b>Textsorten</b>	<b>Hinweise zum Unterricht</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bekanntmachung</li> <li>- Werbetext</li> <li>- Einladung</li> <li>- Prospekt</li> <li>- Formular</li> <li>- Speisekarte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- authentische Sachtexte</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gedichte</li> <li>- Lieder</li> <li>- Reime</li> <li>- dichos, refranes</li> <li>- tebeos</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- literarische Texte</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Postkarte und Brief</li> <li>- Tagebucheintrag und Notiz</li> <li>- Telefongespräch</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- persönliche Mitteilungen</li> </ul>

Textsorten	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Nachrichten</li> <li>- Reportage</li> <li>- Interview</li> <li>- Hörspiel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- authentische gesprochene Texte</li> </ul>

Ein ausgewogenes Verhältnis von gesprochenen und geschriebenen Texten ist zu beachten, um sowohl die mündliche als auch die schriftliche Sprachkompetenz zu erweitern.

Ziele und Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verstehen des Textes</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Thema und Vokabular sind weitgehend bekannt</li> <li>- Textpuzzle ordnen</li> <li>- Überschriften zu Textteilen finden</li> <li>- Hervorheben von « palabras claves » und wichtigen Passagen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wiedergabe des Gehörten bzw. Gelesenen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Inhalt erfragen: ¿quién?, ¿qué?, ¿cómo?, ¿cuándo?, ¿dónde?</li> <li>- Überprüfen des Verständnisses durch <b>correcto/falso</b>-Aussagen</li> <li>- non-verbale Verfahren zur Wiedergabe des Inhalts: Zuordnen von Bildern, pantomimische Darstellung etc.</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- kreative Umsetzung und Verarbeitung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- szenische Gestaltung von Prosatexten</li> <li>- Erweiterung bzw. Umschreiben von Texten: Fortsetzung, Perspektivwechsel, Wechsel der Textsorte, Einbringung der eigenen Person etc.</li> <li>- szenische Gestaltung von Prosatexten</li> <li>- Schreiben eigener Texte: Brief, Tagebuchnotiz, Gedichte, Erzählungen</li> <li>- Anfertigen von Collagen/Plakaten zu einem Text</li> </ul>

### Lernfeld 5: Lern- und Arbeitstechniken

Die Schülerinnen und Schüler erwerben und nutzen Lern- und Arbeitstechniken, die sowohl fachspezifischen als auch fachübergreifenden Charakter besitzen. Außerdem muss das Angebot an Lerntechniken den individuellen Vorkenntnissen, Lernstrategien und Arbeitsweisen der Schülerinnen und Schüler Rechnung tragen.

Lerntechniken werden im Unterricht im Zusammenhang mit kommunikativen Tätigkeiten vermittelt und kontinuierlich geübt.

Zu den speziellen Techniken des Fremdsprachenerwerbs gehören:

- Erschließung von Wortbedeutungen mit Hilfe des Kontextes, einer weiteren bereits erlernten Fremdsprache oder der Muttersprache,
- die Nutzung des Wörterverzeichnisses und des zweisprachigen Wörterbuches sowie grammatischer und anderer Nachschlagewerke,
- Anlegen eines Wissensspeichers und dessen selbstständige Nutzung,
- segmentierendes und sinnerschließendes Hören,
- intensives Lesen zum detaillierten Erfassen von Inhalten (Leitfragen),
- extensives Lesen zum globalen Erfassen von Inhalten,
- Markierung von Schlüsselwörtern,
- zweckentsprechende Auswahl und Nutzung von Medien,
- Auswendiglernen von unterschiedlichen Texten.

Des Weiteren sollen die Schülerinnen und Schüler selbst sprachliche Gesetzmäßigkeiten entdecken und verfügbar machen. Sie sollen individuelle Paar- und Gruppenarbeit planen, durchführen und deren Ergebnisse festhalten und vorstellen können. Möglichkeiten des Einsatzes neuer Medien (Videokamera, Sprachlernprogramme und Internet) sollen gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern überprüft und genutzt werden.

## 5.3.2 Lernfelder im Schuljahrgang 10 (Einführungsphase)

### Lernfeld 1: Kommunikative Kompetenz

#### Sprachtätigkeiten

Inhalte und Ziele	Hinweise zum Unterricht
<p><b>HÖRVERSTEHEN</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– authentische (bzw. leicht adaptierte) Texte global und vollständig verstehen,</li> <li>– die wichtigsten Intentionen der Sprecherinnen und Sprecher erkennen und darauf reagieren.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Einsatz authentischer Materialien (Video, Nachrichten)</li> <li>– weitgehend einsprachig geführter Unterricht</li> </ul>
<p><b>SPRECHEN</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– in Gesprächssituationen angemessen reagieren,</li> <li>– sich zu Themen zusammenhängend äußern und ihre eigenen Meinungen einbringen,</li> <li>– in Diskussionen ihren Standpunkt begründen,</li> <li>– zunehmend Informationen, Meinungen und Sachverhalte kommentieren.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Rollenspiele</li> <li>– Diskussionen</li> <li>– Vorträge</li> </ul>
<p><b>LESEVERSTEHEN</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– die Hauptaussagen von authentischen Texten erfassen,</li> <li>– längeren, nur noch leicht adaptierten, Texten Detailinformationen entnehmen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Einsatz von authentischen Texten</li> <li>– Einsatz von literarischen Texten</li> </ul>
<p><b>SCHREIBEN</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– ihre Mitteilungsabsichten in schriftlicher Form verwirklichen,</li> <li>– Gehörtes und Gelesenes schriftlich wiedergeben und zusammenfassen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Produktion unterschiedlicher Texte (Brief, Bildbeschreibung, Kurzgeschichte, Resümee)</li> </ul>

## Kommunikationsbereiche

### a) Themenorientierte und situationsbezogene Kommunikation

Themen/Situationen	Inhalte
Alltagssituationen	<ul style="list-style-type: none"><li>– Probleme der Jugendlichen</li><li>– Partnerbeziehungen</li><li>– Jugendliche in der Gesellschaft</li></ul>
Wirtschaft	<ul style="list-style-type: none"><li>– Probleme eines Entwicklungslandes (Hispanoamerika)</li></ul>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"><li>– Gedichte</li><li>– Erzählungen</li></ul>

### b) Unterrichtliche Kommunikation

Unterrichtssprache ist Spanisch.

## Lernfeld 2: Sprachliche Mittel

### Wortschatz

#### Ziele/Bemerkungen:

Die Schülerinnen und Schüler festigen und erweitern den bereits im Schuljahrgang 9 erworbenen Wortschatz. Zur Bewältigung der kommunikativen Absichten setzen sie differenziertere lexikalische Mittel ein. In Vorbereitung auf den Kursunterricht in der Qualifikationsphase erwerben sie grundlegenden Wortschatz zur Textbesprechung und Textanalyse.

### Grammatik

#### Ziele/Bemerkungen:

Die im Schuljahrgang 9 erworbenen grundlegenden Kenntnisse werden konsolidiert und um die folgenden Inhalte erweitert:

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<b>la oración</b> <ul style="list-style-type: none"><li>– construcciones participiales</li><li>– construcciones de gerundio con sujeto particular</li></ul>	<i>p. ej.:</i> Un edificio <b>construido en el siglo pasado</b> ... <i>p. ej.:</i> <b>Recomendándome él</b> , tendré muchas posibilidades.



Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<b>el verbo</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– indicativo: pretérito anterior</li> <li>– subjuntivo: futuro simple</li> <li>– subjuntivo: imperfecto (<i>las dos formas</i>)</li> </ul>	Apenas <b>hube abierto</b> la puerta, mi amigo entró. (passive Beherrschung) Es posible que <b>viniera</b> el año que viene. (passive Beherrschung) <b>tuviera - tuviese/tomara - tomase/hubiera - hubiese</b>
<b>el adjetivo</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– la comparación irregular (grados)</li> <li>– el superlativo absoluto (excepciones)</li> </ul>	bajo - inferior; alto - superior; ulterior; interior; exterior; posterior pobre - paupérrimo; bueno - óptimo; malo - pésimo; bajo - ínfimo; alto - supremo; grande - máximo; pequeño - mínimo; último; próximo
<b>los números</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– números colectivos</li> <li>– números ordinales</li> </ul>	una decena/una docena <b>cientos de .../un centenar</b> miles de .../un millar <i>etc.</i> undécimo/onceno/décimo primero; duodécimo/décimo segundo; décimo tercero; décimo cuarto ... vigésimo ... <i>etc.</i>
<b>los pronombres</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– los pronombres personales de complemento (<i>dobles</i>)</li> </ul>	<b>A mí me gusta .../A ti te interesan ... etc.</b>

### Phonetik/Phonologie und Orthografie

Die phonetischen, prosodischen und orthografischen Kenntnisse, die im Schuljahrgang 9 erworben wurden, werden nunmehr gefestigt und auf der Ebene komplexer Texte erweitert.

### Lernfeld 3: Interkulturelle Kompetenz

In Anknüpfung und Fortsetzung der Arbeit im Schuljahrgang 9 werden mit fortschreitender sprachlicher Kompetenz die Einblicke in das geistige und kulturelle Leben Spaniens und der hispanoamerikanischen Länder vertieft und erweitert. Über die Verständigung mit den Kulturen spanisch sprechender Länder und mit der konkreten Wahrnehmung dieser Kulturkreise setzt jetzt eine reflektierende Auseinandersetzung ein.

#### Lernfeld 4: Umgang mit Texten

Zu den bereits im Schuljahrgang 9 bekannten Textsorten sollen die Schülerinnen und Schüler mit folgenden Textsorten vertraut sein, anfangs auch nur in Auszügen:

Textsorten	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"><li>- Rezept</li><li>- Lebenslauf</li><li>- Zeitungs-/Zeitschriftenartikel</li><li>- Reportage/Bericht</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Sachtexte verwenden</li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Erzählungen</li><li>- Fabeln</li><li>- Anekdoten</li><li>- Sketche/Szenen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- literarische Texte verwenden</li></ul>

Ein ausgewogenes Verhältnis von gesprochenen und geschriebenen Texten ist zu beachten, um sowohl die mündliche als auch die schriftliche Sprachkompetenz zu erweitern.

Das Lesen und Besprechen einer Lektüre bis zum Ende des Schuljahrganges 10 wird empfohlen.

Ziele und Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"><li>- Verstehen des Textes</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Erfassen der äußeren und inneren Handlungsabläufe</li><li>- Erfassen der Intention der Autorinnen und Autoren</li><li>- eigenes Sach- und Erfahrungswissen einbringen</li><li>- Verstehensschwierigkeiten durch Anwendung geeigneter Arbeitstechniken überwinden, « palabras claves » finden etc.</li></ul>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Wiedergabe des Gehörten bzw. Gelesenen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Inhalt erfragen: ¿quién?, ¿qué?, ¿cómo?, ¿cuándo?, ¿dónde?</li><li>- Überprüfen des Verständnisses durch <b>correcto/falso</b>-Aussagen</li><li>- Anwendung der wichtigsten Termini zur Textbesprechung</li><li>- Erstellung eines « resumen »</li><li>- Argumentation auf der Grundlage eines Textes</li></ul>

Ziele und Inhalte	Hinweise zum Unterricht
<ul style="list-style-type: none"> <li>- kreative Umsetzung und Verarbeitung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- szenische Gestaltung von Prosatexten</li> <li>- Erweiterung bzw. Umschreiben von Texten: Fortsetzung, Perspektivwechsel, Wechsel der Textsorte, Einbringung der eigenen Person etc.</li> <li>- Schreiben eigener Texte: Brief, Tagebuchnotiz, Gedichte, Erzählungen</li> <li>- Anfertigen von Collagen/Plakaten zu einem Text</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- subjektive Deutung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Äußerung der eigenen Meinung zu einem Sachverhalt</li> <li>- Erörterung des Problemgehalts in einem Text</li> </ul>

### **Lernfeld 5: Lern- und Arbeitstechniken**

Die bisher erworbenen Lern- und Arbeitstechniken werden zunehmend selbstständig für die Lösung von Aufgaben angewendet. Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, Hilfsmittel zu nutzen und ihren Lernprozess weitgehend selbst zu organisieren.

Am Ende des Schuljahrganges 10 sind folgende Lern- und Arbeitstechniken, über die bereits vorher erworbenen hinaus, verfügbar:

- Nutzen eines einsprachigen Wörterbuches (mit Hilfen durch die Lehrkraft),
- Strukturieren von Texten durch Kennzeichnen, Unterstreichen und Markieren,
- Anfertigen von Notizen,
- freies Sprechen bzw. Schreiben auf der Grundlage von Notizen, Stichwortzetteln etc.,
- zweckentsprechende Auswahl und Nutzung von Medien.

## 5.4 Darstellung der Lernfelder in den Schuljahrgängen 11/12 (Qualifikationsphase)

### Lernfeld 1: Kommunikative Kompetenz

#### Sprachtätigkeiten

Inhalte und Ziele	Hinweise zum Unterricht
<p><b>HÖRVERSTEHEN</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– umfangreiche authentische Texte global und vollständig verstehen,</li> <li>– die Intentionen der Sprecherinnen und Sprecher erkennen und darauf reagieren.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Einsatz authentischer Materialien (Reportagen, Nachrichten, Filme)</li> </ul>
<p><b>SPRECHEN</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– in Gesprächssituationen angemessen reagieren,</li> <li>– sich zu Themen zusammenhängend äußern und ihre eigenen Meinungen einbringen,</li> <li>– in Diskussionen ihren Standpunkt begründen,</li> <li>– Informationen erteilen und Arbeitsergebnisse vortragen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Nutzung aktueller Sprechkanäle</li> <li>– Diskussionen</li> <li>– Kurzvorträge</li> </ul>
<p><b>LESEVERSTEHEN</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– längere Sachtexte, literarische Textauszüge und Ganzschriften verstehen und interpretieren.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Einsatz von authentischen Texten</li> <li>– Einsatz von literarischen Texten</li> </ul>
<p><b>SCHREIBEN</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– ihre Mitteilungsabsichten in schriftlicher Form verwirklichen,</li> <li>– Gehörtes und Gelesenes schriftlich wiedergeben und zusammenfassen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Produktion unterschiedlicher Texte (Brief, Bildbeschreibung, Kurzgeschichte, Resümee)</li> </ul>

#### Kommunikationsbereiche

##### a) Themenorientierte und situationsbezogene Kommunikation

Bei der Gestaltung der Qualifikationsphase sind vier Kursthemen verbindlich, wovon mindestens ein Thema Spanien und ein Thema Hispanoamerika zum Inhalt haben muss. Dazu kann aus nachfolgenden Wahlpflichtbereichen ausgewählt werden. Erweiterungen sind

möglich und erwünscht. Dabei sollten alle Kurse sowohl landeskundliche und literarische wie auch Aspekte von allgemeinem Interesse umfassen.

### **Wahlpflichtbereiche**

- 1 La España de las autonomías – las comunidades autónomas de España a partir de la transición de la dictadura franquista a la democracia
- 2 La Guerra Civil en España – la época desde 1936 hasta 1939 y sus efectos políticos y culturales en la misma España y en el mundo entero
- 3 La España de los siglos XV y XVI – la conquista del Nuevo Mundo
- 4 Miguel de Cervantes Saavedra – creador del inmortal «Quijote»
- 5 La contribución de la literatura española a la literatura mundial
- 6 Hispanoamérica – desde el imperio colonial español hasta la soberanía nacional
- 7 Problemas actuales de los países hispanoamericanos
- 8 La narrativa hispanoamericana del siglo XX
- 9 La novela picaresca – la contribución de España a la literatura mundial
- 10 La poesía hispanoamericana del siglo XX
- 11 El mundo hispanohablante y el catolicismo
- 12 La lengua castellana – uno de los idiomas más importantes del mundo

b) Unterrichtliche Kommunikation

Die Unterrichtssprache ist Spanisch.

### **Lernfeld 2: Sprachliche Mittel**

#### **Wortschatz**

Eine Wortschatzerweiterung erwächst aus den Unterrichtsthemen und dem erforderlichen metasprachlichen Vokabular zur Textbeschreibung und Textanalyse. Dabei werden elementare Kenntnisse zum regionalen Wortschatz ausgewählter hispanoamerikanischer Länder vermittelt.

Die Wortbildungskennnisse der Schülerinnen und Schüler werden gefestigt und erweitert, um den sicheren Gebrauch des einsprachigen Wörterbuches zu gewährleisten.

## **Grammatik**

Mit Beginn der Qualifikationsphase ist davon auszugehen, dass die Schülerinnen und Schüler die wichtigsten grammatischen Erscheinungen mit ihren Grundfunktionen kennen. Darüber hinaus lernen sie zwischen der in Spanien und in Hispanoamerika spanischen Sprachvariante zu unterscheiden. Dabei wird ihnen bewusst gemacht, dass die 2. Person Plural mit dem Personalpronomen «vosotros/vosotras» in Hispanoamerika durch die Verwendung der 3. Person Plural mit dem Personalpronomen «ustedes» ersetzt wird. Weiterhin erfahren sie von dem in verschiedenen hispanoamerikanischen Ländern üblichen Ersatz der 2. Person Singular mit dem Personalpronomen «tú» durch die besondere Personalform mit dem Personalpronomen «vos», dem so genannten «voseo».

Ein punktuelles Wiederholen bestimmter grammatischer Erscheinungen sollte, je nach Bedarf, in Betracht gezogen werden.

Die Schülerinnen und Schüler gelangen durch die Arbeit am Text zu Einsichten in den komplexen Aufbau und die Funktion der Sprache. Dabei sollten auch altspanische Texte nicht ausgeschlossen werden.

Bei ihren eigenen sprachlichen Äußerungen gebrauchen die Lernenden Mittel wie:

- subjuntivo
- participio
- gerundio
- voz pasiva
- textverknüpfende Mittel

zur schriftlichen Textproduktion.

## **Phonetik/Phonologie und Orthografie**

Die phonetischen, prosodischen und orthografischen Kenntnisse, die in den Schuljahren 7 – 10 erworben wurden, werden in den Schuljahren 11/12 gefestigt und auf der Ebene komplexer Texte erweitert. Dabei erfassen die Lernenden den wesentlichen Unterschied zwischen spanischer und hispanoamerikanischer Aussprache, «ceceo» und «seseo».

### Lernfeld 3: Interkulturelle Kompetenz

Das Lernfeld 3 steht in enger Beziehung zur themenorientierten Kommunikation. Es wird die Bereitschaft und die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler zur interkulturellen Kommunikation entwickelt und gefördert. Die Schülerinnen und Schüler erwerben und vertiefen

- ihr Verständnis für die Menschen fremder Kulturen und die Bereitschaft zur Verständigung mit ihnen,
- die Fähigkeit, landeskundliche Informationen zu gewinnen und auszuwerten,
- Kenntnisse über und Einblicke in wichtige gesellschaftliche und kulturelle Erscheinungen und Probleme in Spanien und der hispanoamerikanischen Welt,
- die Fähigkeit, Neugier auf fremde Kulturen zu entwickeln und aus ihrer spezifischen Perspektive zu betrachten.

Interkulturelles Lernen zielt vorwiegend auf eine problemorientierte Auseinandersetzung mit gegenwartsbezogenen Erscheinungen ab.

### Lernfeld 4: Umgang mit Texten

Die Schülerinnen und Schüler arbeiten mit authentischen literarischen Texten und Sachtexten, wobei auf Textsortenvielfalt zu achten ist. Hinsichtlich des Umgangs mit Texten gelten folgende, neben den in der Einführungsphase bereits erworbenen, Texterschließungstechniken:

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
– Erkennen und Benennen der wichtigsten Sprachfunktionen und Sprachebenen	– Darstellen, Mitteilen, Appellieren – Sprachebenen (lengua coloquial/lengua literaria) – lengua castellana/lengua hispanoamericana
– Auffinden und Benennen der Bedeutung einer Aussage	– Ironie, Metapher, Allegorie, Symbol
– Vergleichen und Beurteilen unter thematischem Aspekt	– Widerspiegelung eines Themas in unterschiedlichen Textsorten und Jahrhunderten – Textvergleich
– Erkennen und Bestimmen der Textsorte	– Nennen und Begründen
– Aufdecken soziokultureller und historischer Hintergründe von Texten	– Nutzung von Nachschlagewerken, Massenmedien

Es sind verbindlich ein Roman oder ein Drama sowie Erzählungen/Kurzgeschichten, Lyrik und nichtfiktionale Texte zu lesen. Die Bearbeitung von mindestens zwei Spielfilmen sollte Bestandteil des Unterrichts sein.

Bezogen auf die **Produktion** von Texten gelten:

Textsorten	Hinweise zum Unterricht
– Nacherzählung, Inhaltsangabe, « resumen »	– unterschiedliche Textsorten mit adäquaten sprachlichen Mitteln
– kreatives Bearbeiten von Texten und Themen	
– Verfassen von Texten zu ausgewählten und freien Themen	

### **Lernfeld 5: Lern- und Arbeitstechniken**

In der Qualifikationsphase dominieren die beiden Ziele **Informationsentnahme** und **Informationsweitergabe**.

Die Schülerinnen und Schüler sind befähigt, selbstständig unter Anwendung der bereits erworbenen Lern- und Arbeitstechniken diese Ziele zu erreichen.

Folgende Arbeitstechniken sind zusätzlich am Ende der Qualifikationsphase zu beherrschen:

- Strukturieren und Vernetzen von Information,
- Anfertigen von Mitschriften,
- Nutzen von Nachschlagewerken (einschließlich elektronischer Medien),
- Memorieren,
- Referieren,
- Visualisieren,
- Selbstkorrektur.



## 6 Anhang

### 6.1 Fächerübergreifende Themen in den Schuljahrgängen 5 – 10

Übergreifende Themenkomplexe	Fächerübergreifende Themen	Schuljahrgänge Fächer
Die Erde bewahren und friedlich zusammenleben	Miteinander leben	5/6 Mu, Ku, RU/EU
	Wir leben mit Menschen anderer Kulturen zusammen	7/8 Geo, Sk, Mu, RU/EU
	Europa – vom Schlachtfeld zur guten Nachbarschaft**	9/10 Ge, Sk, Eng
Ökologisch verantwortungsvoller Umgang mit natürlichen Ressourcen	Luft, Wasser und Boden als natürliche Lebensgrundlagen	7/8 Ch, Bio, Ph, Geo, EU
	Ökologisch verantwortlich mit Ressourcen umgehen	9/10 Ph, Bio, Geo, EU, Astro
Eine Welt von Ungleichheiten	Herr-liche Zeiten vorbei? Ist die Gleichberechtigung verwirklicht?	7/8 Sk, RU/EU, Ge
	Arme Welt – reiche Welt – Eine Welt**	9/10 Geo, Sk, kath. RU, Eng
Leben mit Medien	Mit Technik und Medien leben	5/6 Deu, Ku, Ph, Mu
	Kreatives Handeln mit Medien	7/8 Deu, Ku, Mu, Eng
	Medien als wirtschaftliche und politische Faktoren der Gesellschaft	9/10 Deu, Sk, ev. RU/EU
	Informations- und Kommunikationstechnik anwenden	9/10 Ma, Ph, Deu, Ku, Sk
Gesundes Leben	Gesund leben in einer gesunden Umwelt	5/6 Bio, Ph, Ma, ev. RU/EU
	Sicher und gesund durch den Straßenverkehr	7/8 Ph, Bio, Ma, VE*, Sp
	Gesund und leistungsfähig ein Leben lang – Lebensgestaltung ohne Sucht und Drogen	9/10 Sp, Ch, Bio, ev. RU/EU
Aktiv das Leben gestalten	Zwischen Vergangenheit und Zukunft leben	5/6 Geo, Ge, Ma, Mu, RU/EU
	Freizeit – sinnvoll gestalten	7/8 Mu, Sk, Sp
	Mit Kultur und Künsten leben**	9/10 Mu, Ku, Deu, Eng
	Demokratie im Nahraum – nachhaltige Raumentwicklung	9/10 Sk, Geo, Deu, Ku

\* ist in Sachsen-Anhalt kein Unterrichtsfach, sondern eine alle Fächer umfassende Aufgabe der Schule

\*\* Diese Themen eignen sich besonders für die Einbeziehung des Faches Spanisch in das fächerübergreifende Arbeiten.

Abkürzungen:

<b>Astro</b>	Astronomie	<b>ev. RU</b>	Religionsunterricht, evangelisch	<b>Mu</b>	Musik
<b>Bio</b>	Biologie	<b>Ge</b>	Geschichte	<b>Ph</b>	Physik
<b>Ch</b>	Chemie	<b>Geo</b>	Geographie	<b>RU</b>	Religionsunterricht, ev. und kath.
<b>Deu</b>	Deutsch	<b>kath. RU</b>	Religionsunterricht, katholisch	<b>Sk</b>	Sozialkunde
<b>Eng</b>	Englisch	<b>Ku</b>	Kunsterziehung	<b>Sp</b>	Sport
<b>EU</b>	Ethikunterricht	<b>Ma</b>	Mathematik	<b>VE</b>	Verkehrserziehung